1896. **Der Gesellige.** No. 72.

Mittwoch, 25. März. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger**

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch wenige Nummern

des Geselligen erscheinen im laufenden Quartal. Wer seine Bestellung auf das neue Vierteljahr noch nicht erneuert hat, wolle dies nun **sofort** thun, damit keine Unterbrechung in der regelmäßigen Zusendung des Blattes eintritt.

Der Gesellige kostet für das Vierteljahr **1 Mk. 80 Pf.**, wenn man ihn von dem Postamt selbst abholen läßt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

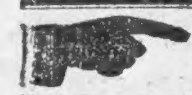
Im **Rechtsbuch** des Geselligen erscheint demnächst neben der Besprechung der im Reichstage zur Verabschiedung gelangenden Gewerbeordnungs-Novelle, des Genossenschaftsgesetzes, Börsengesetzes, des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb u. s. w. eine Darstellung der Hauptpunkte der **Verfassung des deutschen Reiches** mit eingehenden Erläuterungen.

Im neuen Quartal bringt der Gesellige auch die Fortsetzung der mit so großem Interesse aufgenommenen Schilderungen „**Eine Orientreise**", von einem ostpreußischen Pfarrer.

Dem **unterhaltenden Theile** wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Auch für das neue Vierteljahr haben wir mehrere **vorzügliche Romane und Erzählungen** aus der Feder bedeutender Schriftsteller erworben. Den neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des höchst spannenden Romans **„Die Tochter des Flüchtlings"** von Erich Friesen kostenlos nachgeliefert.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Notariell beglaubigte Auflage des Geselligen:
26580 Exemplare.



Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen, enthaltend: „Das Stempelsteuergesetz vom 31. Juli 1895".

Vom deutschen Reichstage.

67. Sitzung am 23. März.

Dritte Berathung des **Reichshaushaltsetats**. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird folgendes Telegramm aus Eisenach verlesen: „Die Theilnehmer der hier zur 25jährigen Jubelfeier des Reichs veranstalteten Festspiele bringen dem deutschen Reichstage ein donnerndes **Hoch**!"

Mit der Generaldebatte über den Etat wird die erste Lesung des heute dem Hause zugegangenen Gesetzentwurfs, betreffend die **Verwendung überschüssiger Reichseinnahmen zur Schuldentilgung**, verbunden. Nach diesem Entwurf sollen die Ueberschüsse der Ueberweisungen über die Matrikularbeiträge zur Hälfte zur Tilgung der Reichsschulden verwendet werden. Für das Etatsjahr 1895/96 soll die Angelegenheit dadurch geregelt werden, daß aus den Erträgen der Zölle und der Tabaksteuer die Summe von 130 Millionen, welche nach der Frankensteinschen Klausel der Reichskasse verbleiben soll, behufs Verminderung der Reichsschuld auf 143 Millionen erhöht wird.

Abg. Graf zu **Limburg-Stirum** (kons.) hält den Antrag Lieber, wie er jetzt auch in der Vorlage enthalten sei, lediglich für eine Spielerei mit Zahlen. Den agrarischen Forderungen gegenüber seien die verbündeten Regierungen immer nur zu Worten bereit, aber nicht zu Thaten. Unsere leitenden Kreise seien sich des Ernstes der Lage nicht bewußt.

Abg. **Barth** (frs. Ver.) führt aus, daß nach den neulichen Verhandlungen des englischen Parlaments die Hoffnung, daß sich die englische Regierung auf den Bimetallismus einlassen könnte, ganz aufgegeben werden dürfe. Umsomehr müsse man dem Reichskanzler für sein vorsichtiges Verhalten in der Frage Dank wissen.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt, die Mehrheit der verbündeten Regierungen habe dem Gesetzentwurf über die Schuldentilgung nur unter der Voraussetzung zugestimmt, daß es sich hierbei nur um den ersten Schritt zur Regelung der finanziellen Verhältnisse des Reiches handle, einer Regelung, bei welcher die Einzelstaaten gegen die wechselnden und wachsenden Ansprüche des Reiches gesichert werden müßten.

Abg. v. **Kardorff** (Reichsp.) betont, daß die Regelung der Währungsfrage eine Lebensfrage für Deutschland und insbesondere für die deutsche Landwirthschaft sei.

Abg. **Hammacher** (natlib.) bemerkt, es sei noch keinem Bimetallisten der **Nachweis** gelungen, daß die Nothlage der Landwirthschaft auf die Währungsverhältnisse zurückzuführen sei; der vorliegende Gesetzentwurf sei eine glückliche Lösung der schwebenden Differenzen.

Abg. **Richter** (frs. Volksp.) ist der Ansicht, der Gesetzentwurf über die Schuldentilgung zeige, daß man einer automatischen Regelung des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzelstaaten nicht bedürfe.

Darauf wird die Generaldebatte geschlossen. In der Spezialdiskussion wird beim Etat für die Schutzgebiete der Antrag der Abgg. Prinz v. **Arenberg** (Ztr.) und v. **Kardorff** (Reichsp.), den Posten des Kommandeurs der Schutztruppe als künftig wegfallend zu bezeichnen, angenommen.

Eine Resolution **Sachße** (kons.), wonach in den nächsten Etat 50000 Mark zur Unterstützung von Handwerkerschulen eingestellt werden sollten, wird **abgelehnt**, eine von dem Abg. v. **Podbielski** (kons.) beantragte Resolution bezüglich der Errichtung von Versuchsanstalten zur gründlichen Erforschung der Maul- und Klauenseuche angenommen.

Beim Etat der **Militärverwaltung** bemerkt Abg. v. **Massow** (kons.): Es ist bekannt, daß der Allerhöchste Erlaß vom 18. Januar durch eine unglaubliche Indiskretion im „Vorwärts" vorzeitig veröffentlicht worden ist. Die angestellte Untersuchung hat ergeben, daß in der Mittlerschen Buchdruckerei ein großer Vertrauensbruch begangen ist, dadurch, daß Druckereigehilfen den Erlaß dem „Vorwärts" übermittelten. Es müssen Maßregeln getroffen werden, daß solche unglaublichen Indiskretionen sich nicht wiederholen. Ich richte deshalb an den preußischen Kriegsminister die Anfrage, ob und welche **Anordnungen** er treffen wird, daß derartige Vorfälle sich nicht wiederholen. (Beifall rechts.)



Preußischer Kriegsminister **von Bronsart**: Ich habe Maßnahmen getroffen, wonach nach menschlicher Voraussicht ein solcher Skandal nicht mehr vorkommen kann. (Beifall.) Der Fall zeigt, wie schädlich und verderblich die Sozialdemokratie auf gewisse Elemente unserer Bevölkerung wirkt. (Sehr richtig! Lachen bei den Sozialdemokraten.) Was Sie euphemistisch als eine harmlose Verwerthung eines harmlosen Blattes bezeichnen, das kennzeichnet sich als ein ganz **gemeiner Diebstahl**, als eine Unterschlagung, als Hehlerei. (Sehr richtig! rechts. Große Unruhe bei den Sozialdemokraten. Ruf von sozialistischer Seite: Geradezu lächerlich!) Und wenn so etwas von der Partei als eine wohlgefällige Handlung bezeichnet wird, wenn es sich z. B. darum handelt, geheime Erlasse der Regierung zu stehlen, wie kann man sich da wundern, daß der Diebstahl auch zu großgewerblichen Zwecken ausgebeutet wird, und daß man womöglich die **Gemeinheit der Gesinnung** noch als einen **Kulturfortschritt** bezeichnet. (Sehr wahr! rechts, Lärm bei den Sozialdemokraten.) Nach den angestellten Erhebungen führte die Vernehmung des sozialdemokratischen Zeitungsredakteurs auf die Spur der Thäter, und es gelang sehr bald festzustellen, daß eine kleine Diebs- und Hehlerbande besteht, die gewisse Arbeiten für die Sozialdemokraten besorgt, und die hier den „Vorwärts" bedient hat. (Lärm bei den Sozialdemokraten.) Diese Leute mögen früher ganz rechtschaffen gewesen sein; jetzt sind sie es nicht mehr, und die Verantwortung dafür trägt die Sozialdemokratie (sehr richtig!). Das bleibt an Ihnen hängen. (Lachen und Beifall bei den Sozialdemokraten.) Ich habe schon heute in der Zeitung gelesen, die Leute haben alle Aussicht, zu Heiligen und Märtyrern erklärt zu werden. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Als die Leute in der Voruntersuchung vernommen wurden, haben sie ein reumüthiges und offenes Geständniß abgelegt und zu erkennen gegeben, daß sie erstens mit großer Raffinirtheit bei dem Diebstahl zu Werke gegangen sind, und zweitens, daß sie sich auch vollkommen ihrer Schuld bewußt waren. Inzwischen haben sie dann Privatunterricht genommen oder bekommen (Unruhe bei den Sozialdemokraten) und haben sich dann angestellt gleich den Lämmlein weiß wie Schnee, und haben in einer Weise geredet, daß es selbst dem Gericht auffällig war. Das Gericht hat sich aber nicht durch die Angaben der Leute irre führen lassen, sondern die Richter haben wohl erkannt, daß ein schweres Vergehen vorlag und haben zum Ausdruck gebracht, daß Niemandem ein Berechtigungsschein zum Stehlen zusteht. Mögen Sie bestreiten, daß ein Diebstahl vorliegt, nach den Begriffen unserer Gesetze ist es ein Diebstahl und die Leute sind auch deswegen zu 6, 4 bezw. 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Ich komme noch auf einige Angaben des Abg. Bebel zurück. Derselbe sagte, der Husar Pfeffer beim 9. Husarenregiment sei von einem Vorgesetzten so geschlagen worden, daß ihm das Trommelfell platzte und er halb taub wurde. Es handelte sich hier keineswegs um einen Vorgesetzten, sondern um einen Kameraden. Der Mann wollte Heu wegnehmen, und er schlug ihm dafür mit der flachen Hand auf den Kopf, was man, glaube ich eine Ohrfeige nennt. (Heiterkeit.) Er kam nun ins Lazareth und wurde am 11. Januar entlassen. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Trommelfellbeschädigung geheilt ist und der Soldat noch auf 5 Meter Flüstergespräche hört. (Heiterkeit.) Der Soldat, welcher dem Pfeffer die Ohrfeige gegeben hat, ist mit 5 Tagen Arrest bestraft worden, ein Zeichen, daß auch unter Kameraden nicht alles egal ist. (Heiterkeit.) Wohin sollte es führen, wenn ich alle Ohrfeigen, die von „Genossen" und Arbeitern in Werkstätten u. s. w. applizirt worden, hier erwähnen wollte. (Heiterkeit.) Dann hat der Abg. Bebel aus **Königsberg** den Fall erzählt, daß ein Eskadronchef seine Leute täglich $1/2$ Stunde nachexerzieren ließ, bis ein vorgekommener Diebstahl aufgeklärt werden würde. Herr Bebel erzählte, daß nach erfolgter Meldung die Leute auf Veranlassung des Generalkommandos hätten zwei Stunden täglich nachexerziren müssen. Thatsächlich ist aber gegen den Offizier mit äußerster Strenge eingeschritten worden und das Nachexerziren ist sofort aufgehoben worden. Dem Abg. Bebel ist von einem Genossen etwas vorgelogen worden, er glaubt es und macht sich unbewußt zum Sprachrohr grober Unwahrheiten. Ich hoffe, Sie werden mir beistimmen, wenn ich sage: Die Armee ist erhaben über die Angriffe des Abg. Bebel und auch über die Vorwürfe, die von sozialdemokratischer Seite alljährlich gegen die Armee und zum Theil gegen meine Person hier im deutschen Reichstag stattfinden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Ancker** (Freis. Vpt.): Die Garnisonen **Memel** und **Tilsit** haben bisher den Bedarf an Kohlen in Memel gedeckt von Firmen, die ausschließlich englische Kohlen importiren. Die Militärverwaltung ist im Begriff, davon abzugehen und schlesische Kohlen direkt zu beziehen. Ich bin dafür, die einheimische Industrie zu unterstützen, solange dies nicht auf Kosten der Steuerzahler einerseits und eines Theils der Bevölkerung geschieht, der der ihr zukommende Verdienst verloren geht. Dies trifft hier beides zu, die englische Kohle ist bei weitem billiger als die schlesische. Die Militärverwaltung ist bisher stets mit der englischen Kohle zufrieden gewesen. Nun werden aber neben dem geringen Verdienst, den der Importeur durch Umgehung von Memel einbüßt, ganz besonders betroffen die kleinen Rhedereien und neben den Hafenarbeitern ganz besonders unsere Stromschiffer, die heute nur ein kärgliches Dasein fristen. Es sollen zu Gunsten einiger schlesischer Grubenbesitzer die durch die wirthschaftlichen Verhältnisse in unserem äußersten Nordosten am meisten leidenden Gewerbetreibenden geschädigt werden, wo man doch eigentlich Alles thun sollte, um diesen im Wohlstande zurückgehenden Landstrich zu schützen. Ich habe bis jetzt noch nicht feststellen können, ob sich das, was ich gesagt habe, auch auf andere Garnisonen und Ostseehäfen bezieht, wie z. B. auf Königsberg und Danzig. Jedenfalls möchte ich, gestützt auf die Nachrichten aus Memel und Tilsit, den Kriegsminister bitten, zu veranlassen, daß die Garnisonverwaltungen die Kohlen ohne Rücksicht auf das Ursprungsland von dort beziehen, wo dieselben am billigsten zu haben sind.



Abg. **Liebknecht** (Soz.): Ich freue mich daß unser Streich getroffen hat. (Lachen rechts.) Die Leute haben unzweifelhaft geglaubt, ihrer Partei einen kleinen Dienst zu leisten. Das ist an sich eine ganz harmlose Sache (Lachen rechts), und kein Diebstahl, wie es die Herren hinstellen wollen, die über die Fälle Wehlan, Leist, Peters und v. Hammerstein sich nicht einmal entrüsten konnten. (Lärm rechts.)

Wir stellen die Leute, welche dem „Vorwärts" den Gnadenerlaß verschafft haben, viel höher als einen Peters und Hammerstein. Im Gegensatz zu Hallunken sind sie in unsern Augen Männer von Ehre, die Märtyrer geworden sind. Wenn es sich um andere Sachen gehandelt hätte, dann wären sie wegen solcher Lappalien mit kleinen Geldstrafen davongekommen. Etwas derartiges ist freilich nur bei deutschen Gerichten möglich. (Lärm rechts.)

Präsident Frhr. **v. Buol**: Ich ersuche den Redner, die deutschen Gerichte nicht zu beleidigen.

Abg. **Liebknecht** fortfahrend: Wo ist die Partei, die keine Aktenstücke veröffentlicht hat? Wir haben durchaus nicht darauf hingewirkt, daß das Aktenstück gestohlen wurde, es ist uns gebracht worden. (Lachen rechts.) Bei dem Hochverrathsprozeß gegen Bebel und mich erschien plötzlich in der „Nordd. Allg. Zeitung" eine ganze Reihe von Aktenstücken, die auf den Prozeß Bezug nahmen und diese Nachrichten stammten von einem Kollegen des Oberstaatsanwalts Drescher, der jenen drei Leuten gegenüber die sittliche Entrüstung an den Tag legte. Auch in dem Fall Antoine hat die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" mit Hilfe der Staatsanwaltschaft Aktenstücke veröffentlicht. Und haben wir nicht gegenwärtig bei zahlreichen Gelegenheiten in offiziösen Blättern gelesen, daß Aktenstücke aus dem Ministerium an Zeitungen unberechtigt mitgetheilt werden? Ja, es ist sogar offiziös darüber geklagt, daß in den verschiedenen Departements der Regierung ein förmliches Wettlaufen in dieser Beziehung zu herrschen scheint. Es waren gerade konservative und nationalliberale Organe, in deren Spalten diese Erlasse erschienen. Ich erinnere ferner an den Welfenfonds, aus dem große Summen gezahlt wurden, um unter dem Sozialistengesetz einzubrechen in die Wohnungen von Sozialdemokraten und dort Aktenstücke zu stehlen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Die Sozialdemokratie steht thurmhoch über den Angriffen des Kriegsministers. In Frankreich waren es unsere Genossen, die den Panamaskandal aufgedeckt haben, und hier im Reichstag, als die Regierung und die Staatsanwälte viele Jahre hindurch geschlafen haben und nichts zu merken schienen, da war es ein sozialdemokratischer Abgeordneter, der die Schandthaten eines Peters enthüllte und dadurch den Reichstag und die Regierung zur Scham rufen mußte. (Bewegung.) Wenn Sie diese drei unglücklichen Menschen (Oho! rechts) einem Wehlan, Leist, Peters oder Hammerstein gegenüberstellen, so ist das einfach zum Lachen. Der Kriegsminister hat gesagt, uns hängen diese drei Leute an den Rockschößen; nun Ihnen (nach rechts) hängen Leist, Wehlan, Peters und Hammerstein an den Rockschößen und die schütteln Sie niemals von sich ab. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Bebel** (Soziald.): Eine Regierung, die Hunderttausende für Bestechungen ausgiebt, sollte sich hier nicht hinstellen und uns Vorhaltungen machen, wie es der Kriegsminister gemacht hat. (Lärm rechts. Glocke des Präsidenten.)

Präsident **v. Buol**: Ich kann es nicht dulden, daß ein Mitglied des Hauses behauptet, die Regierung gebe Geld für Bestechungen aus.

Abg. **Bebel** fortfahrend: Wozu dienen die geheimen Fonds? Ich verwahre mich dagegen, daß der Kriegsminister sich herausnimmt, mich der Unwahrheit zu zeihen. (Lärm rechts. Präsident **v. Buol** legt Verwahrung gegen diese Worte ein.) Meine Gewährsmänner sind durchaus zuverlässig.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (Reichspt.) meint daß der Abg. Liebknecht heute den ganz offenbaren Diebstahl entschuldigt habe. Dies müsse man vor dem Lande feststellen. Schlechte und unsittliche Menschen gebe es überall, die Sozialdemokraten pflegten aber stets die Unsittlichkeit in ihren Reihen zu vertheidigen. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Kein Mitglied der Konservativen habe jemals v. Hammerstein oder Wehlan und Leist vertheidigt. (Lärmender Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Bebel** erwidert, er habe mit seinen Beschwerden schon Erfolg gehabt und werde fortfahren, seine Pflicht zu thun. Betreffs der frühzeitigen Veröffentlichung des Gnadenerlasses solle man das Urtheil der letzten Instanz abwarten, jetzt seien die gewiegtesten Juristen nicht darüber einig, ob die Wegnahme eines werthlosen Stück Papiers ein Diebstahl sei. Das Urtheil, das die Strafkammer gefällt habe, sei nur möglich gewesen, weil eine politische Voreingenommenheit das Gericht beherrscht habe.

Präsident **v. Buol** nimmt das Gericht gegen die Angriffe Bebels in Schutz.

Abg. **Bebel** wirft den Konservativen vor, daß sie am allerwenigsten hier Grund zur sittlichen Entrüstung haben, da sie Monate lang die Schurkereien Hammersteins entschuldigt und geduldet hätten.

Präsident **v. Buol** nimmt die rechte Seite gegen diese Anschuldigungen in Schutz und ruft den Abg. Bebel wegen der letzten Aeußerung zur Ordnung.

Die Debatte wird geschlossen und der Militäretat hierauf genehmigt. Hierauf vertagt das Haus die weitere Berathung des Etats und die zweite und dritte Berathung des Gesetzes, betr. die Verwendung von Ueberschüssen, auf Dienstag.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 49. Sitzung am 23. März.

Zur ersten Berathung steht der Gesetzentwurf betreffend das **Anerbenrecht bei Renten- und Ansiedelungsgütern**.

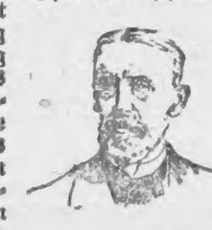
Abg. **Richter** (fr. Vp.): An das Rentengutsgesetz von 1890 wurden große Erwartungen geknüpft, aber sie haben sich in keiner Weise erfüllt; es ist ein Ladenhüter in der Gesetzgebung geblieben. Welcher Widerspruch liegt zwischen dem Rentengütergesetz von

1891 und dem Ansiedelungsgesetz. Auf der einen Seite kau't man die Polen mit Hilfe des Staatskredits aus und auf der anderen Seite giebt man ihnen mit Hilfe des Staatskredits Gelegenheit, sich wieder anzusiedeln. Man will mit Hilfe des vorliegenden Gesetzes die Parzellirungen verhüten und den Grundbesitz in der Familie erhalten. Durch die Rentengutsgesetzgebung kommen Sie der Parzellirung zu Hilfe, und hier suchen Sie sie zu verhindern. Was ist das für ein Widerspruch! Wenn Sie dies Gesetz annehmen, so degradiren Sie die Miterben zu Knechten, Mägden. Gestern noch sprach ich einen Besitzer aus der Gegend von Altenburg. Der sagte mir: Wissen Sie, weshalb meine Heimathsgegend so reich ist an Ammen? Das sind eben die durch das Anerberecht zurückgesetzten Töchter von Bauerngutsbesitzern (Heiterkeit). Sie vermehren also durch solche Maßregeln das ländliche Proletariat und könnten der Sozialdemokratie garnicht besser in die Hände arbeiten, selbst wenn Sie Prämien auf deren Züchtung setzten!

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein: Die Gesammtzahl der Rentengüter beträgt 7648, die Gesammtrente 13568418 Mk., rückständig bezw. gestundet sind 2,51 Proz. des Betrages. Aus den Erfahrungen ergiebt sich zweifellos, daß durch die Rentengütergesetzgebung Nachtheile von Bedeutung für die Staatskasse nicht eingetreten sind und daß trotz der ungünstigen Lage der Landwirthschaft der Erfolg dieser Gesetzgebung günstig gewesen ist. Wenn die Behauptung des Abg. Richter richtig wäre, daß die Einführung dieses Gesetzes das beste Mittel wäre, um der Sozialdemokratie auf dem Lande Vorschub zu leisten, so müßte sich das doch namentlich in denjenigen Landestheilen gezeigt haben, wo bisher das Anerbenrecht in Geltung gewesen ist, z. B. in Hannover und Westfalen, kurz da, wo das niedersächsische Recht herrscht. Aber gerade in den Landestheilen, wo diese alte deutsche Sitte sich erhalten hat, ist der Eingang der Sozialdemokratie am allerwenigsten hervorgetreten. (Sehr wahr!), und daraus geht hervor, daß die Behauptung des Abg. Richter unbegründet ist. Was die Wirkung der Höferollen betrifft, so sind in der Provinz Hannover von den dortigen 100—120000 Höfen 66575 in den Höferollen eingetragen, wobei zu beachten ist, daß die große Zahl der in den Marschen liegenden Höfe nicht eingetragen ist, da dort die Rechtsanschauung eine andere ist. In Westfalen werden heute noch viele Höfe nach dem Höferecht vererbt. Eine Verständigung mit dem Abg. Richter wird nicht möglich sein, weil die Grundanschauungen zu verschiedene sind, und es scheint mir daher unnöthig, ohne Noth die Diskussion fortzusetzen, um den Abgeordneten Richter zu widerlegen. Ich beschränke mich daher auf diese Ausführungen. (Beifall.)

Abg. Brütt (frk.): Bei uns in Schleswig-Holstein hat sich ganz von selbst ein dem Anerbenrecht entsprechender Zustand entwickelt, dem es zu danken ist, daß die Verhältnisse dort noch erträgliche sind. Ginge es allerdings nach dem Abgeordneten Richter, so würde der Grundbesitz zerschlagen, die Grundbesitzer proletarisirt. (Sehr richtig! rechts). Allerdings kann man die Frage nicht schematisch für die ganze Monarchie regeln. Wir halten die Berathung des Entwurfs in einer besonderen Kommission für erforderlich; ob dieselbe 14 oder 21 Mitglieder zählt, darauf legen wir keinen Werth.

Abg. Hobrecht (nl.): Der Entwurf ist auch für eine beschränkte Art von bäuerlichen Besitzungen berechnet und meine politischen Freunde sind einig darin, daß wir ihn nur in der Richtung zu beurtheilen haben und daß wir alles vermeiden müssen, um ihm etwa die Bedeutung eines Musters für eine weitere Ausdehnung der Gesetzgebung zu geben. Das wollen wir nicht. Wir erkennen an, daß, wenn der Staat mit großen Mitteln Ansiedelungsgüter und Rentengüter schafft, er auch ein Interesse und ein Recht hat, alles aufzubieten, um deren Zerstörung, Pulverisirung und auch ihre Wiederaufsaugung durch den Großgrundbesitz zu verhindern. Insoweit erkennen wir die Absicht des Entwurfs als berechtigt an, und wir werden zu seiner zweckmäßigen Gestaltung mitwirken. Ob es dienlich und nothwendig ist, in der Intestaterbfolge die Aenderung eintreten zu lassen, die hier obligatorisch hingestellt wird, darüber waren bei uns die Ansichten getheilt. Wir wissen, das gerade im Bauernstande in allen Provinzen die Uebertragung des Bauerngutes an einen von den Söhnen die Regel ist, das ist im Osten und im Westen Sitte. Dem Gesetze scheint die Annahme zu Grunde zu liegen, als ob diese Sitte im Osten erheblich weniger bestände, und ich wünschte, daß unsere statistischen Erhebungen uns etwas mehr Material geben. Nach meinen Erfahrungen wird der bäuerliche Grundbesitz wenigstens in dem größten Theile der östlichen Provinzen ebenso festgehalten, wie es in Westfalen, Hannover u. s. w. nur geschehen kann. Das wird aber nach der Sitte in verschiedener Weise ausgeführt. In der einen Provinz wählt sich der Besitzer unter seinen Söhnen einen Erben für die ganze Besitzung aus, in anderen Landestheilen wird in der Regel der jüngste gewählt u. s. w. Ein Intestaterbrecht einzuführen, wo es mit der Sitte und Gewohnheit nicht übereinstimmt, ist bedenklich, und gerade hier muß vor einem Fehlgriff gewarnt werden. Die Ausdehnung der Rentengüter und der Ansiedelungsgüter im Osten — eine Aufgabe, die ich für unsere ganze Entwickelung ungeheuer hoch stelle — nimmt in Aussicht, vorzugsweise aus dem Westen und Süden Ansiedler dorthin zu ziehen, und ich sehe es nicht als einen Gewinn an, wenn ostpreußische oder schlesische oder posensche Deutsche von der Ansiedelungs-Kommission in die neugebildeten Besitzungen gesetzt werden. Es soll die allmälige Bewegung, die bisher so unnatürlich von Osten nach Westen durch unsere ganze Bevölkerung geht, gewendet werden. Unter diesem Gesichtspunkte betrachte ich auch diesen Entwurf, und da habe ich die Besorgniß, daß es nicht dazu beitragen wird, Ansiedler von Westen nach dem Osten zu locken, wenn sie erfahren, daß eine Reihe von Beschränkungen bezüglich der Vererbung besteht. Diese Bestimmungen werden dahin wirken, die Zahl der Aspiranten sehr zu beschränken, namentlich die Bestimmung, daß eine Ueberlassung des ganzen Gutes nicht zulässig ist ohne Mitwirkung der Behörde, während es allgemein Sitte ist, das Gut schon bei Lebzeiten einem Kinde zu überlassen. Es ist nicht ermuthigend zur Erwerbung eines solchen Besitzes, wenn man weiß, daß man bei allen derartigen Schritten unter der Vormundschaft der Behörden steht. Wir empfehlen die Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission.



Finanzminister Miquel: Auch die Regierung nimmt bezüglich des Geltungsbereiches dieselbe Stellung ein, die der Abg. Hobrecht dargelegt hat. Diejenigen, welche überhaupt gegen das Intestatanerbenrecht sind, werden naturgemäß auch gegen dieses Gesetz sein, während diejenigen, welche im Allgemeinen für das Intestaterbrecht bei ländlichen Besitzungen sind, auch hier bei ganz klarer Lage der Dinge die Sache acceptiren werden. Die Stein-Hardenberg'sche Gesetzgebung warf auch diese Frage auf. Die Herren waren sich damals auch schon klar, daß nach jedem Erbfall ohne Theilung des Gutes eine starke Verschuldung eintreten müsse, die schließlich zum Ruin des Gutes führen muß, und sie trösteten sich mit dem Gedanken, daß ja in solchen Fällen die Verschuldung vermieden werden könne durch Abverkäufe von dem Gut. Das war die blanke Theorie, denn in den meisten Fällen sind die Abverkäufe bei bäuerlichen Grundstücken unwirthschaftlich, und es ist auch nicht überall Gelegenheit dazu. Der Abg. Hobrecht hat Recht, wenn er meinte, daß diese Art der Vererbung, wie sie hier geplant ist, auch im Osten Sitte sei. Aber im Osten ist die Tendenz der gleichen Behandlung aller Erben doch stärker als im Westen, und das ist der Anlaß zu der stärkeren Verschuldung im Osten gewesen. Der Meinung bin ich allerdings, daß, wenn man überhaupt das Anerbenrecht weiter ausdehnen will, man sich nicht auf die bäuerlichen Besitzungen zu beschränken braucht, sondern es auch auf die großen Güter ausdehnen muß. Es kann nicht unsere Absicht sein, einem oder dem anderen Landestheil ein System aufzudrängen, das für ihn nicht paßt. Aber eben so wenig kann einer bloßen theoretischen Vorliebe wegen ein Landestheil verhindert werden, sich das Erbrecht zu schaffen, welches für ihn paßt, wobei natürlich mit der größten Vorsicht zu verfahren wäre. Die Herren, denen es widerstrebt, daß eine Begünstigung des einen Erben zum Nachtheil der andern stattfindet, möchte ich bitten, sich die Wirkungen des römischen Pflichttheilrechts bei drei Erbgenerationen hinter einander zu denken, und Sie werden mir zugeben, daß es bei den heutigen Verhältnissen der Landwirthschaft unmöglich ist, Hypothekenschulden während einer Generation zu tilgen. Dieselben pflanzen sich vielmehr auf die kommenden Geschlechter fort, und schließlich ist das Gut so verschuldet, daß trotz des schönen, guten, humanen römischen Erbrechts nichts mehr zu theilen übrig bleibt. (Sehr richtig!)

Abg. Willebrand (Ctr.): Die Vorlage will das gesetzlich regeln, was bei uns in Westfalen thatsächlich schon längst besteht. Wir sind dabei stets sehr gut gefahren und ich kann daher die Annahme des Entwurfes nur befürworten.

Abg. Schilling (kons.) Wir sind nicht der Meinung, daß die Regelung, die der Entwurf trifft, zu Nachtheilen führen könne. Das Ammenmärchen, das der Abg. Richter uns vorgetragen, glaubt er wohl selbst nicht. (Wiederspruch links.) Wir glauben sogar, daß das, was in dem Entwurf für den Anerben garantirt ist, ihm unter allen Umständen erhalten werden muß, wenn man ihm nicht seine Stellung unmöglich machen will. Daher werden wir auch gegen alle Bestrebungen, die die Stellung der Anerben verschlechtern wollen, energisch Stellung nehmen.

Abg. Ehlers (frs Vg.): Es handelt sich hier um den Anfang einer sehr erheblichen Agrargesetzgebung. Es ist diese Vorlage also ein prinzipiell sehr wichtiger Schritt. Man soll kein Recht Leuten aufzwingen, die es nicht haben wollen. Und das geschieht, wenn man das in Westfalen geltende Anerbenrecht nach anderen Gegenden verpflanzen will, wo man es nicht haben will. Die Vergewaltigung der Abfindlinge ist wohl geeignet, Sozialdemokraten zu schaffen. Auch jetzt herrscht bei vielen Kaufleuten die Sitte, das Geschäft dem tüchtigsten Sohn zu hinterlassen. Aber kommen Sie einmal einem hanseatischen Kaufmann mit einer gesetzlichen Bestimmung, die diese Erbfolge vorschreiben will, dann wird er sich schön dafür bedanken. Man muß sich daher sehr hüten, einen im Westen bestehenden thatsächlichen Zustand auf dem Wege des Gesetzes nach dem Osten zu verpflanzen. Wir können diese Gesetzgebung nicht mitmachen.

Ein Schlußantrag wird angenommen und der Gesetzentwurf geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Nächste Sitzung: Dienstag, 14. April.

Berlin, den 24. März.

— Am Geburtstag des Kaisers Wilhelm I., am letzten Sonntage, wurde in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche zu Berlin ein feierlicher Gedächtniß-Gottesdienst abgehalten, dem auch das Kaiserpaar und die Mitglieder der königlichen Familie beiwohnten. Wenige Minuten vor 10 Uhr erschien die Kaiserin Friedrich mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, bald darauf der Kronprinz mit drei Brüdern. Nach dem Gottesdienst fuhren der Kaiser und die Kaiserin direkt zum Mausoleum nach Charlottenburg, das reich geschmückt war. Der Kaiser legte einen Kranz aus weißen Rosen, Veilchen und Schneeglöckchen auf den Sarg seines Großvaters nieder und verweilte mit der Kaiserin längere Zeit in stiller Andacht in der Gruft. Um $3^1/_2$ Uhr Nachmittags wurden die Besucher des Mausoleums ersucht, es auf kurze Zeit während des Besuches der Kaiserin Friedrich zu verlassen. Diese hatte am Schlosse den Wagen verlassen und legte, begleitet von ihrer Tochter, Prinzessin Margarete, und deren Gemahl, dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen, den Weg durch die Tannenallee zu Fuß zurück.

— Am Montag Vormittag ist, wie gestern schon kurz erwähnt, die Abreise des Kaiserpaares nach Italien bei herrlichstem Frühlingswetter erfolgt. Der Potsdamer Bahnhof, wo der aus 8 Salonwagen bestehende Sonderzug aufgestellt war, hatte Flaggenschmuck angelegt, und Palmen und Lorbeer zierten die für den Hof bestimmten Säle. Um 11 Uhr erschienen der Gouverneur von Berlin, Generaloberst Frhr. von Loë, Polizeipräsident von Windheim, Hofmarschall Frhr. von Lynker, der österreichische Botschafter von Szögyeny und der italienische Botschafter Graf Lanza (welcher selbst nächster Tage nach Rom reist). Dann kamen die Herren des Reisegefolges, hierauf die vier jüngsten kaiserlichen Prinzen in Matrosenanzügen, die kleine Prinzessin Luise mit einem Fliederstrauß in der Hand, die Prinzessin Friedrich Leopold und Herzog Ernst Günther. Einige Minuten vor halb 12 Uhr erschien der Kaiser in Marineuniform. Ihm folgte die Kaiserin in hellbraunem Reisekleide mit ihren beiden ältesten Söhnen. Mit raschem Schritt und heiterem Antlitz ging der Kaiser auf die anwesenden Herren zu. Das Kaiserpaar begrüßte Alle in herzlicher Weise und reichte Jedem zum Abschied die Hand. Als sich die kaiserlichen Eltern von den zurückbleibenden Kindern verabschiedeten, brachen die beiden jüngsten in Thränen aus. Um $11^1/_2$ Uhr meldete Stationsvorsteher Fournier die Zeit zur Abfahrt, das Kaiserpaar bestieg mit den beiden ältesten Söhnen den Salonwagen, und gleich darauf setzte sich der Zug in Bewegung.

Die Reise geht über Magdeburg, Halle, München und dem St. Gotthardt nach Genua, von wo das Kaiserpaar gleich nach der am Dienstag gegen Abend erfolgenden Ankunft in See gehen wird.

— Als Lehrer der ältesten beiden kaiserlichen Prinzen ist nach Berliner Blättern der Oberlehrer Dr. P. Esternaux vom Französischen Gymnasium in Berlin ausersehen. Er wird mit den Prinzen nach Ploen übersiedeln. Als Lehrer des dritten und des vierten Sohnes des Kaiserpaares ist der Oberlehrer Dr. H. Bremiker berufen worden, der ebenfalls dem Lehrkörper des Französischen Gymnasiums angehört. Dr. Bremiker wird sich zu diesem Zwecke am 1. April nach Potsdam begeben. — Die Kadetten v. Hochberg, Steinhömer v. Sommerfeld, Graf Schulenburg, Meinardus und Behrend in Ploen werden ihre Unterrichtsstunden zusammen mit den Prinzen erhalten.

— Das ehrengerichtliche Verfahren in der Angelegenheit des Zermonienmeisters v. Kotze soll nunmehr seinen Abschluß gefunden haben. Nach der „Kreuzztg." lautet die Entscheidung des Kaisers auf „Warnung." Das ehrengerichtliche Verfahren hat mit der Untersuchung wegen der anonymen Briefe nichts zu thun, sondern bezieht sich auf das Verhalten des Zermonienmeisters Kotze in der Duell-Angelegenheit gegenüber dem Zeremonienmeister Schrader.

— Der ultramontane Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Reichsgerichtsrath Rintelen ist zum Präsidenten des Oberlandeskulturgerichts zu Berlin ernannt worden.

— Wie der „Freis. Ztg." aus London geschrieben wird, ist der in den Reichstagsverhandlungen von Bebel zitirte Brief von Dr. Peters nicht an den Bischof Tucker von der Church Missionary Society gerichtet, sondern an den Bischof Smit[illegible]s von der Universities Mission gerichtet gewesen. Peters benutzte, so behauptet nun das genannte Blatt, diesen Irrthum, um die Leute glauben zu machen, er habe überhaupt nicht an einen Bischof geschrieben.

Italien. Die Friedensverhandlungen mit Menelik waren jüngst in's Stocken gerathen, da Menelik eine Kriegsentschädigung von mindestens einer Million Pfund Sterling (20 Millionen Mark) verlangte und die italienische Regierung nichts bewilligen wollte. Wie der nun aus dem Lager Meneliks zurückgekehrte Major Salsa meldet, ist die Frage der Kriegsentschädigung jetzt beseitigt, so daß die Friedensunterhandlungen wieder aufgenommen werden konnten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. März.

— Die Weichsel ist heute hier auf 2,90 Meter gestiegen. Das Wasser steigt noch.

Bei Thorn ist heute die Weichsel auf 3,45 Meter gestiegen und wächst noch weiter.

Seitdem die Niederlaachschleuse bei Stuba geöffnet ist, ist das Ueberschwemmungswasser auch schon größtentheils von den dortigen Außenländereien verschwunden.

In der Nogat ist das Wasser nach dem Eisgange bereits um 2 Meter gesunken, so daß die Außenländereien wasserfrei geworden sind. Bei Einlage ist die Fähre in Betrieb gesetzt, so daß wieder Fuhrwerke über den Strom gelangen können. An den Fähren oberhalb Einlage ist dieses noch nicht möglich gewesen.

Der Wasserstand bei Chwalowice betrug heute 3,74 Meter gegen 0,39 Meter gestern.

Der Warschauer Pegel zeigte heute 3,35 Meter.

— Ein leichtes Gewitter wurde gestern gegen Abend hier und an anderen Orten beobachtet. Während hier nur wenige Tropfen Regen fielen, hatte das Gewitter in Bromberg starken Regen im Gefolge. Die ersten Frühlingstage haben eine solche Wärme gebracht, daß in den Gärten der Krokus blüht, die Hyacinthen emporwachsen und die Stachelbeersträucher schon grüne Blättchen zeigen.

* Nach dem endgiltigen Entwurf des Sommerfahrplans treten im Eisenbahn-Direktionsbezirk Königsberg folgende wichtigere Aenderungen vom 1. Mai ab ein: Die Züge 822 und 829 auf der Strecke Allenstein-Lyck erhalten in Allenstein engeren Anschluß an die Verbindungen mit Königsberg (Zug 822 Johannisburg ab 5,40 früh, Allenstein an 10,07; Zug 829 Allenstein ab 6,38 Abends, Johannisburg an 10,39 Abends). Der gemischte Zug 904 Tilsit-Labiau-Königsberg ist in einen Personenzug umgewandelt; Tilsit ab 6,14 Vorm., Königsberg an 10,33; derselbe hat in Rothenstein direkten Anschluß nach Seebad Kranz. Von sonstigen Aenderungen sind hervorzuheben: Personenzug 10: Abfahrt Eydtkuhnen 8,28 Vorm., Ankunft Güldenboden 2,44, Schnellzug 51: Allenstein ab 10,25 Vorm., Insterburg an 1,13, Schnellzug 52: Insterburg ab 3,29 Nachm., Korschen an 4,56. Personenzug 63: Allenstein ab 3,12 Nachm., Insterburg an 6,29 Abends. Zug 64: Insterburg ab 10,00 Vorm., Osterode an 2,17 Nachm., Zug 65: Osterode ab 10,45 Abends, Allenstein an 11,38 Nachts; Zug 754: Allenstein ab 10,26 Vorm., Soldau an 1,08 Mittags, hat in Soldau direkten Anschluß nach Illowo und Jablonowo; Zug 675 Güldenboden ab 2,54 Nachm., Maldeuten an 4,17 Nachm. Gemischter Zug 902 (ab Mehlauken 4,11 früh) hat in Königsberg (an 7,49 Morgens) Anschluß an Personenzug 40 nach Danzig.

— Am 1. April tritt das neue preußische Stempelgesetz vom 31. Juli 1895 in Kraft. Wir geben heute im „Rechtsbuche" des „Geselligen" die Hauptbestimmungen dieses wichtigen in alle Verkehrsverhältnisse eingreifenden Gesetzes wieder. Zunächst wird dargelegt, welche Urkunden der Stempelpflicht unterworfen sind, wie der Stempel verwendet wird, dann werden Mittheilungen über das Strafverfahren gemacht und die wichtigsten Tarifpositionen aufgeführt.

— Am Dienstag fand in Danzig eine Sitzung des engern und erweiterten Vorstandes des Provinzialvereins für innere Mission unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialpräsidenten Mayer statt, welche von 17 Mitgliedern, unter ihnen Herr Oberpräsident v. Goßler, besucht war. Der bisherige Vereinsgeistliche Cremer, der als Schriftführer des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins nach Berlin geht, wurde mit warmem Dank für seine erfolgreiche Thätigkeit entlassen und sein Nachfolger, Prediger Scheffen bisher in Sachsen, eingeführt. — Der diesjährige Kongreß soll am 3. und 4 Juni in Flatow abgehalten werden; die Predigt hat Herr Generalsuperintendent Braun aus Königsberg übernommen; das Hauptthema der Verhandlungen soll die Fürsorge für die Gefangenen, ihre Familien und für die Entlassenen, sowie eine zweckmäßige Organisation der Gefängnißvereine sein. Als erster Referent wird Herr Strafanstaltsdirektor Ziehm aus Graudenz eintreten, als zweiter ein Gefängnißgeistlicher. Unterstützungen wurden bewilligt für das evangelische Krankenhaus in Putzig 1000 Mk., für das Martinstift in Culm 200 Mk., die Gemeindepflege in Garnsee 100 Mk., die Herberge zur Heimath in Graudenz 200 Mk., für das Siechenhaus in Bischofswerder 300 Mk., für das Magdalenenasyl in Ohra 150 Mk., für eine Anstalt in Schöneck 200 Mk.

— Der Kreistag des Kreises Graudenz tritt am 1. April zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe von Wahlen; Ertheilung der Zustimmung zur Zutheilung der aus den Ortschaften Braunsfelde und Ostrowo gebildeten Ortschaft Braunsfelde zum Amtsbezirk Massanken; Abgabe eines Gutachtens über die Abtrennung der Ländereien rechts der Trinke von der Stadtgrenze bis zum Schwan von Groß- und Klein-Kunterstein und Vereinigung derselben mit dem Gemeindebezirk der Stadt Graudenz (der Kreisausschuß spricht sich für diese Vereinigung aus); Beschaffung von Familienstammbüchern auf Kreiskosten (der Kreisausschuß empfiehlt diese); Mittheilungen über die Lage der Kreisstatistik; Rechnungsberichte; Vorlegung der Projekte über die Verbindung von Plement mit der Chaussee Okonin-Kgl. Neuhof und Beschlußfassung über die Petition der Bewohner von Plement und Umgegend; Beschlußfassung über die Petitionen um Ausbau von Chausseen bezw. Pflasterstraßen von Graudenz über Groß- und Klein-Ellernitz nach Bahnhof Nitzwalde, von Nitzwalde über Klein-Ellernitz, Grabowitz, Stanislawo und Klodtken zur Graudenz-Lessener Chaussee, von Engelsburg über Nitzwalde, Kgl. Dombrowken und Sarnowken nach Dorf Roggenhausen, von Tursnitz über Skarczewo, Wiktorowo, Plement und Neuhof zur Graudenz-Rehdener Chaussee, von Adl. Rehwalde nach der Briesener Chaussee bei Lopatken (der Kreisausschuß beantragt, keiner dieser Petitionen Folge zu geben, da die Gemeinden bezw. Gutsbezirke im Stande seien, unter Zuhilfenahme des Gemeindewegebaufonds Theilstrecken der Wege aus eigenen Mitteln festzulegen); Betheiligung des Kreises an der Errichtung einer Güterladestelle in Wossarken (der Kreisausschuß empfiehlt $^1/_4$ der Kosten unter der Bedingung zu übernehmen, daß der Staat die Hälfte und die Interessenten den Rest der Kosten übernehmen); Petitionen der landwirthschaftlichen Vereine Lessen B, Rehden B und Eichenkranz um Aufhebung des Chausseegeldes (der Kreisausschuß hält den Zeitpunkt hierfür noch nicht für gekommen); Verwendung des Ueberschusses der Kreissparkasse für 1895 in Höhe von 15000 Mark zur Abbürdung der vom Kreise für die Pflasterstraßen aufgenommenen Anleihe; Erstattung des Verwaltungsberichts für

1895/96 und Feststellung des Etats für 1896/97; der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 326760 Mark ab, 78590 Mark weniger als im laufenden Etatsjahr; durch Umlage auf die Kreiseingesessenen sind 174350 Mk. aufzubringen.

— Ehemalige Angehörige des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 in Danzig begingen Sonntag im Hotel Monopol in Berlin die Erinnerung an den Geburtstag Kaiser Wilhelms I. durch ein Festmahl, an dem viele Offiziere, die früher dem Regiment angehört hatten, Theil nahmen, so die General-Lieutenants z. D. v. Bünting und v. Häseler, die General-Lieutenants Frhr. v. Stosch, Frhr. v. Rathenow, v. Zastrow und Generalmajor v. Treskow. Den Vorsitz bei der Tafel führte der Kommandeur des Regiments, Oberstlieutenant Mackensen.

— Zum 1. April d. J. treten die General-Staatskasse und die Regierungs-Hauptkassen in den Reichsbank-Giroverkehr mit der Vergünstigung ein, daß Einzahlungen auf das Giro-Konto der General-Staatskasse in Beträgen von 10000 M. und darüber bei sämmtlichen Reichsbank-Hauptstellen und Reichsbankstellen auch von Personen, die kein Giro-Konto bei der Reichsbank haben, gebührenfrei angenommen werden. Von jenem Zeitpunkt ab ist den Inhabern von Girokonten die Möglichkeit gegeben, Zahlungen aus der General-Staatskasse und den Regierungs-Hauptkassen sowie Zahlungen an dieselben im Girowege abzuwickeln.

— Nach dem Armee-Verordnungsblatt sind fortan die Lehrerseminare in Bromberg, Exin, Koschmin, Rawitsch und Paradies berechtigt Zeugnisse für den einjährigfreiwilligen Heeresdienst an ihre Abiturienten auszustellen.

— Aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß wurden gestern 20 männliche und drei weibliche Gefangene nach dem Gerichtsgefängniß in Tuchel gebracht.

— Der kommissarische Oberpostdirektor Postrath Röhrig in Königsberg ist zum Mitglied der kaiserlichen Disciplinarkammer in Danzig ernannt.

— Der Postassistent Schwarz in Strasburg ist zur Oberpostdirektion in Danzig versetzt. Herr Schwarz ist als früherer Unternehmer und Leiter von Opernvorstellungen in Thorn und Graudenz wohlbekannt.

† — Der Hauptzollamts-Assistent Steffen in Danzig ist als Obergrenzkontroleur nach Schmalleningken, der Hauptzollamts-Assistent Heinrici in Thorn als Steuereinnehmer 1. Klasse nach Neuenburg, der Hauptzollamtsassistent Kloth in Dt. Krone in gleicher Eigenschaft nach Thorn versetzt.

♃ **Danzig**, 24. März. Francesco d'Andrade eröffnete gestern im Stadttheater sein Gastspiel mit Meyerbeer's „Afrikanerin" in der Rolle des Nelusco. Auch diesmal entzückte der Künstler durch den unvergleichlichen Wohllaut seine Stimme und sein hinreißend lebendiges Spiel.

Ein größeres Feuer nahm vorgestern Abend die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch. Bald nach 7 Uhr wurde sie nach dem Büttelhofe gerufen, wo der Waarenspeicher der Firma Oertel und Hundius in Flammen stand. In dem Speicher lagerten hauptsächlich eiserne Möbel. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich, so daß, als die Feuerwehr eintraf, das ganze Innere des Speichers, der aus mehreren Etagen bestand, bereits in Flammen stand. Die Feuerwehr arbeitete mit den beiden Gasspritzen und zwei Hydranten so energisch, daß man nach mehrstündiger Arbeit des Feuers Herr wurde.

♃ **Danzig**, 23. März. Große Mengen russischen Holzes werden in nächster Zeit hier erwartet; zum Bugsiren der gewaltigen Holztraften wird in diesem Sommer auf der todten Weichsel von Einlage bis Danzig-Neufahrwasser ein neuerbauter Raddampfer mit einer Maschine von 300 Pferdekräften zur Verfügung stehen.

Von dem vielerörterten in Baumgarth bei Christburg ausgegrabenen Wikingerschiff, dessen Ueberreste so gut wie möglich zusammengefügt und hier aufgestellt sind, wird gegenwärtig ein vollständiges Modell in der Größe 1:10 angefertigt, welches neben dem Original aufgestellt werden wird.

♃ **Danzig**, 24. März. Kontreadmiral Bendemann hat sich gestern nach Elbing zur Besichtigung der dortigen Torpedowerft begeben.

Der hiesige Zweigverein des Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Polizeipräsidenten Wessel eine Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, dem neugegründeten Volksheilstättenverein vom Rothen Kreuz beizutreten.

Das unter Leitung der Frau Oberpräsident v. Goßler stehende Komitee zur Frühstücksvertheilung an arme Kinder hat in der Zeit vom Januar bis jetzt 939 Schulkindern täglich je ein Viertelliter Milch und je 1/5 Pfund Roggenbrod verabfolgt, wofür 3275 Mk. verausgabt wurden, zu denen der Magistrat 800 Mk. beisteuerte.

Die Korvette „Gefion" ist gestern Abend nach Kiel abgedampft.

§§ **Culm**, 23. März. Als Herr Kreisphysikus Dr. Carl gestern Mittag von Krankenbesuchen heimkehrte, ereilte ihn ein Herzschlag. Obwohl sofort mehrere Aerzte zur Stelle waren, konnten sie ihn nicht mehr retten; er starb im Alter von 39 Jahren. Herr Dr. Carl erfreute sich hier großer Beliebtheit und ausgedehnter Praxis. — Heute brannte das Scheunen- und Stallgebäude des Lehrers Herrn v. Wichi vollständig nieder. 17 Hühner, eine Häckselmaschine und das ganze unlängst angefahrene Schulholz wurden ein Raub der Flammen.

Thorn, 23. März. Ein Ueberfall ist heute Nacht, wie schon kurz berichtet, zwischen 1 und 2 Uhr auf den im Glacis des Fort 6. stehenden Posten verübt worden. Der Posten wurde zu gleicher Zeit von vorn und von hinten angegriffen. Während er sich der vorderen Angreifer zu erwehren versuchte und sein Gewehr schußbereit machte, wurde er von hinten niedergeschlagen Hierbei entlud sich das Gewehr, und die Kugel traf den Soldaten in den rechten Oberschenkel. Schwerverwundet wurde er in das Lazareth gebracht.

Stuhm, 23. März. Der Gerichtsvollzieher Herr Roegler ist von hier nach Konitz und der jüdische Kantor Herr Kroner nach Bartenstein versetzt.

Osche, 23. März. Von der beabsichtigten Neuerrichtung eines katholischen Kirchspiels Lonsk ist Abstand genommen worden. Dagegen geht man mit dem Plane um, demnächst die katholische Kirche zu Schliewitz, die nicht mehr annähernd alle Kirchenbesucher zu fassen vermag, zu erweitern.

Mewe, 23. März. Die am Sonnabend im Deutschen Hause abgehaltene Kreisversammlung des Bundes der Landwirthe hatte über 200 Landwirthe und Gewerbetreibende des Kreises Marienwerder vereinigt. Der Vorsitzende, Freiherr v. Rosenberg, gab einen Rückblick über die Schicksale der im Reichstage eingebrachten Anträge des Bundes der Landwirthe. Bei den im Jahre 1898 stattfindenden Wahlen werde die Antwort nicht ausbleiben. Redner wendete sich u. A. gegen die vom Landwirthschaftsminister gethane Aeußerung von den gemeingefährlichen Bestrebungen des Bundes der Landwirthe. „Unser Wahlspruch ist noch immer: Mit Gott für König und Vaterland! Wir können nicht einem in Hannover groß gewordenen Minister das Recht zuerkennen, über unsere altpreußische Treue zu urtheilen. Wir haben den Minister mit Vertrauen empfangen, und wenn er sein Wort wahr machen wird, wenn er Alles thun wird, um die Landwirthschaft zu fördern, so werden wir ihm wiederum Vertrauen entgegenbringen und das böse Wort, das er gesprochen, wird vergessen sein." Darauf sprach Herr Bamberg-Stradem über die Interessengemeinschaft von Landwirthschaft und Gewerbe. Ueber den von Mewe und seiner Umgegend so sehr gewünschten Bahnbau Mewe-Morroschin gab Herr Rohrbeck-Gremblin die ihm von Seiten unserer Abgeordneten gewordenen Mittheilungen zur Kenntniß. Danach ist es ziemlich sicher, daß vielleicht schon im nächsten Jahre mit den Vorarbeiten zum Bau einer Bahn Mewe-Morroschin begonnen wird; auch wollen beide Abgeordnete dafür eintreten, daß die nächste neue Weichselbrücke bei Mewe erbaut werde.

Elbing, 23. März. Für den 28. d. Mts. ist ein Kreistag für den Landkreis Elbing zusammenberufen, auf welchem außer den Etats-Festsetzungen nur Wahlen vorzunehmen sind.

In Zeyersrosengart schoß ein sechsjähriger Knabe seinem dreijährigen Vetter ins Auge, so das es auslief.

Königsberg, 23. März. Bei der in der königlichen Baugewerksschule abgehaltenen Prüfung haben 20 Bewerber die Abgangsprüfung bestanden.

+ **Rössel**, 23. März. In der gestrigen Generalversammlung des Kriegervereins wurde der bisherige Vorsitzende, Herr Postmeister Oestreich zum Ehrenmitgliede ernannt. Die Leitung des Vereins übernahm vorläufig Herr Amtsgerichtsrath Bilbeg.

Insterburg, 22. März. Die Gründung eines Vereins für Abrichtung und Verkauf edler ostpreußischer Pferde dürfte in kurzer Zeit greifbare Gestalt annehmen, nachdem die Sektion für Pferdezucht und der engere Ausschuß des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Littauen und Masuren in ihren Sitzungen am 20. und 21. März sich mit dieser Angelegenheit sehr eingehend beschäftigt haben und dabei zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß eine solche Anstalt ein dringendes Bedürfniß geworden ist. Als die zweckmäßigste Form für die Errichtung des neuen Instituts wurde die der Aktiengesellschaft gewählt und der Betrag für die einzelne Aktie auf 200 Mk. festgesetzt. Der Zentralverein betheiligt sich sofort mit 5000 Mk., von den Mitgliedern des engeren Ausschusses wurden sogleich 12800 Mk. gezeichnet. Der noch fehlende Betrag des vorläufig auf 50000 Mk. festgesetzten Aktienkapitals dürfte durch weitere Zeichnungen bald aufgebracht sein.

* **Fordon**, 23. März. An Kommunalsteuern sollen für 1896/97 nur 128 Prozent der Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben und hiervon auch die Kreis-Kommunal-Abgaben gedeckt werden. Der Etat stellt sich in Einnahme und Ausgabe auf 13500 Mk. — Soeben wurden von dem Stadtwachtmeister und dem hiesigen Gendarm zwei bereits mehrmals bestrafte Männer gefesselt eingeliefert, welche den vor einigen Tagen ausgeführten frechen Diebstahl in Zolondowo mitvollführt haben. Die übrigen Mitglieder der Bande werden durch ein stärkeres Polizeiaufgebot wahrscheinlich noch heute aufgehoben werden. Beschlagnahmt sind bereits vier Säcke voll gestohlenen Gutes. Da unter den Sachen auch Spitzen sich vorgefunden haben, die auf den Einbruch auf dem hiesigen Güterboden hinweisen, so ist die abgefaßte Bande wohl dieselbe, welche in der letzten Zeit die ganze Umgegend durch die frechsten Einbrüche in Aufregung gehalten hat.

Fordon, 22. März. In der gestern Abend unter dem Vorsitz des mit der kommissarischen Verwaltung des hiesigen Bürgermeisteramtes betrauten Regierungs-Referendars Albrecht abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Bürgermeister Bänisch aus Schwarzenau einstimmig zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

* **Pudewitz**, 23. März. Der aus Wreschen gemeldete Tod des Wirthes Miebus aus Nekla hat jetzt auf folgende Weise seine Aufklärung gefunden. Miebus wilderte und ist dabei wiederholt von dem Förster betroffen worden. Letzterer hat ihm wiederholt mit Anzeige gedroht, leider vergeblich. Nun traf der Förster ihn bei Nacht wiederum mit der Waffe im Revier und befahl ihm, stehen zu bleiben. Miebus schoß jedoch auf den Förster und streifte ihn am Arm. In der Nothwehr gab der Förster auch einen Schuß auf M. ab, der diesen sofort tödtete. 5 Tage hat der Förster das Geheimniß des nächtlichen Zusammentreffens für sich behalten. Es ließ ihm aber keine Ruhe; heute hat er sich dem hiesigen Amts-Gericht freiwillig gestellt.

Lissa i. P., 22. März. Auf der Eisenbahnstrecke Lissa-Breslau in der Nähe von Gellendorf hat sich ein gräßlicher Unglücksfall zugetragen. Der Schachtmeister Trotz, welcher bei der Legung des zweiten Gleises beschäftigt war und die Pferde eines Arbeitstransports von 6 Wagen auf dem provisorisch angelegten Nebengleise führte, wurde von dem von Posen kommenden Mittags-Personenzuge erfaßt, auf das Gleis geschleudert und von dem in voller Fahrt befindlichen Zuge in drei Stücke zerrissen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte war 30 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und ein Kind.

Witkowo 23. März. Die polnische landwirthschaftliche Genossenschaft hat durch Vermittelung und unter Garantie der Bank ziemski von den Erben des verstorbenen Konstantin Bilazewski das 482 Hektar große Rittergut Mielzyn für 380 000 Mark zur Parzellirung käuflich erworben.

h **Schneidemühl**, 23. März. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports hatten sich vor der heutigen Strafkammer der Stationsdiätar August Kohn und der Weichensteller Karl Mielke von hier zu verantworten. Beide sollten durch Vernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten am 19. November v. Js. Nachts zwei Kilometer westlich von der hiesigen Station auf der Berliner Strecke, den Zusammenstoß des Güterzuges 435 mit dem Personenzug 7 herbeigeführt haben. Kohn hatte in der Nacht auf dem Innenbahnhofe, und Mielke in einer Bude Dienst zu verrichten. Obwohl Zug 435 vor Zug 7 einlaufen mußte, gab Kohn die Blockscheiben für Zug 7 frei, so daß dieser auf den Güterzug, zumal auch noch dichter Nebel herrschte, auffahren mußte. Ueber den Unfall, der einen bedeutenden Materialschaden zur Folge hatte, ist seiner Zeit ausführlich berichtet. Bei dem Unfalle selbst kamen Personen nicht zu Schaden, doch wurde der geprüfte Lokomotivheizer König aus Landsberg a. W., der die Maschine des Zuges 7 bediente, infolge des Schreckes angesichts des Zusammenstoßes fast vollständig gelähmt. Kohn wurde zu 30 Mk. Geldstrafe ev. drei Tagen Gefängniß verurtheilt. Gegen Mielke wurde auf Freisprechung erkannt. — In der Knochenmehl- und Leimfabrik des Herrn Szitnick kam heute Vormittag der Arbeiter Johann Ladwig in die Knochenzerkleinerungsmaschine. Kopf und Arme wurden zermalmt, und der Brustkasten eingedrückt, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Eine Frau und sieben Kinder beweinen den Tod ihres Ernährers.

Verschiedenes.

— Rittmeister a. D. Julius v. Wickede, einer der bekanntesten Militär-Schriftsteller, ist in Schwerin im 77. Lebensjahre gestorben. Am 11. Juli 1819 geboren, trat er in seinem 17. Lebensjahre bei einem österreichischen Kavallerie-Regiment ein, wurde 1839 Lieutenant im mecklenburgischen Dragoner-Regiment und nahm bereits 1845 seinen Abschied, um sich in München und Heidelberg historischen Studien zu widmen. Von da an ist er theils Soldat, theils Kriegsberichterstatter in Italien, Spanien, in der Türkei, in der Krim 2c. gewesen und lebte seit 1875 in seiner Vaterstadt Schwerin. Außer mehreren militärwissenschaftlichen Werken und Biographien veröffentlichte v. Wickede eine große Reihe belletristischer Erzählungen und Romane aus dem Soldatenleben in Krieg und Frieden, Wahrheit und Dichtung, Selbsterlebtes und frei Erfundenes aus alter und neuerer Zeit.

— Frischer Lachs zum Preise von einem Penny (8 Pf.) für das Pfund wird jetzt in London feilgeboten. Der Fisch wird in gefrorenem Zustande von den fischreichen Flüssen Britisch-Columbiens nach England versandt, und zwar zu Schiff über Australien. Die erste versuchsweise vorgenommene Einfuhr betrug 140 To. In Vancouver, dem Verschiffungsorte, beträgt der Preis etwa 1/2 Penny für das Pfund.

— Wegen Unterschlagung eines Depots in Höhe von 20000 Franks in italienischer Rente ist der Bankier Behrend am Louisenufer in Berlin verhaftet worden. Die Geschäftsbücher sind beschlagnahmt und das Geschäftslokal versiegelt worden. Behrend soll schon längere Zeit mit Zahlungsschwierigkeiten gekämpft haben.

— Die älteste Berlinerin Frau Friedrike Simpel, ist dieser Tage im Alter von 101 Jahren fünf Monaten gestorben. Am 4. November 1794 zu Berlin als Tochter eines Seidenfärbers geboren, hatte sie bis vor 14 Tagen mit gutem Appetit gegessen, ohne Brille gelesen, gut gehört und an Allem Antheil genommen. Sie ist bis zuletzt noch lebensfreudig gewesen.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 24. März. Reichstag.** Der Gesetzentwurf betreffend die Reichs-Schuldentilgung wurde nach kurzer Erörterung mit großer Mehrheit angenommen.

Nach kurzer Debatte wurden die Etats der Marine, der Justiz u. s. w. genehmigt. Beim Reichspostetat begründete Abg. Hüpeden die Erklärung der Abgg. Zimmermann und Gen., welche fordert, daß der Schalterdienst für Sonn- und Feiertage von 7 resp. 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 12—2 Uhr Nachmittags festgesetzt werde.

Unterstaatssekretär Fischer führt aus, die Unterbeamten hätten immer von drei Sonntagen einen ganzen oder zwei halbe Tage frei.

Nach längerer Debatte wurde die Erklärung abgelehnt und der Postetat erledigt.

* **Berlin, 24. März.** Die Reichstagskommission zur Berathung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs erledigte heute einen Theil des Titels: „Unerlaubte Handlungen" und vertagte sich dann bis zum 14. April.

* **Berlin, 24. März.** Dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ging aus Anlaß des von ihm beim Reichstags-Fest am 21. März auf den Fürsten Bismarck ausgebrachten Trinkspruchs ein Schreiben aus Friedrichsruh zu, in dem Fürst Bismarck für die wohlwollende ritterliche Kundgebung, wodurch der Reichskanzler Bismarcks bei jener Feier gedachte, seinen verbindlichsten Dank ausspricht.

* **Basel, 24. März.** Das deutsche Kaiserpaar ist heute früh 4 Uhr hier eingetroffen und setzte die Reise nach Genua ohne Aufenthalt fort.

R **Osnabrück, 24. März.** Von den am 20. März im Schacht „Hermine" am Hüggel bei Haffbergen Verschütteten wurden heute zwei noch lebend und gesund gefunden.

A **Köln a. R., 24. März.** Auf einem bei Kierberg unweit Köln gelegenen Braunkohlen und Briquet-Werke explodirte ein Trockenkessel. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwei sind tödtlich und eine Anzahl anderer leichter verletzt. Viele Fensterscheiben in der Nachbarschaft wurden zertrümmert.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 25. März: Vielfach heiter, kälter, windig. — **Donnerstag, den 26.:** Wolkig mit Sonnenschein, Tags milde, Nachts kalt. — **Freitag, den 27.:** Vielfach heiter, Temperatur wenig verändert, Nachtfröste.

Niederschläge 23. März früh bis 24. März früh.

Station	mm	Station	mm
Graudenz	0,5 mm	Gr. Schönwalde Wpr.	— mm
Mocker b. Thorn	0,0 "	Neufahrwasser	— "
Stradem bei Dt. Eylau	1,1 "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— "
Konitz	— "	Marienburg	1,1 "
Pr. Stargard	1,4 "	Gergehmen/Saalfeld Opr.	— "
Dirschau	— "	Bromberg	— "

Wetter-Depeschen vom 24. März.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	762	NW.	1	heiter	+ 3
Neufahrwasser	763	SSO.	1	Nebel	+ 8
Swinemünde	762	SSW.	2	heiter	+ 8
Hamburg	763	Windstille	0	wolkenlos	+ 10
Hannover	762	Windstille	0	wolkig	+ 12
Berlin	763	Windstille	0	heiter	+ 11
Breslau	764	Windstille	0	Dunst	+ 9
Haparanda	758	SO.	2	bedeckt	+ 0
Stockholm	760	W.	2	bedeckt	+ 1
Kopenhagen	762	ONO.	1	Nebel	+ 5
Wien	764	Windstille	0	Nebel	+ 5
Petersburg	760	SSW.	1	Nebel	—
Paris	761	ONO.	0	wolkenlos	+ 9
Aberdeen	754	SW.	4	bedeckt	+ 9
Yarmouth	761	S.	2	halb bed.	+ 8

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 24. März. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)
Auftrieb: 21 Bullen, 19 Ochsen, 51 Kühe, 116 Kälber, 34 Schafe, 2 Ziegen, 649 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 24—31, Kälber 30—37, Schafe 17—22, Ziegen —, Schweine 26—32 Mk. Markt: schleppend.

Danzig, 24. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	24./3.	23./3.		24./3.	23./3.
Weizen: Umf. To.	150	150	Trans. Sept.-Okt.	81,00	80,50
inl. hochb. u. weiß	150	150	Regul.-Pr. z. fr. V.	110	111
inl. hellbunt	147	147	**Gerste** gr. (660-700)	108	110
Trans. hochb. u. w.	116	116	" kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb.	110	110	**Hafer** inl.	102	102
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl.	105	105
April-Mai	149,00	148,50	" Trans.	90	90
Trans. April-Mai	113,50	113,50	**Rübsen** inl.	170	170
Septbr.-Oktbr.	147,00	147,00	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. Sept.-Okt.	114,00	113,50	10000 Liter %)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	149	149	kontingentirter	51,00	51,00
Roggen: inländ.	109	110	nichtkonting.	31,50	31,50
russ. poln. z. Trns.	72,00	74,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr.		
Term. April-Mai	110,00	110,50	Qual.-Gew.): matter.		
Trans. April-Mai	76,00	76,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.		
Septbr.-Oktbr.	114,00	114,00	Gew.): matter.		

Königsberg, 24. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,40 Geld, unkonting. Mk. 31,70 Geld.

Berlin, 24. März. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	24./3.	23./3.		24./3.	23./3.
Weizen	befest.	besser	3% Reichs-Anleihe	99,75	99,75
loco	148-162	148-162	4% Pr. Consol.-Anl.	106,10	106,10
Mai	154,75	154,75	3½% " "	105,30	105,30
Juni	153,25	153,50	3% " "	99,50	99,60
Roggen	befest.	besser	Deutsche Bank	193,40	193,90
loco	118-123	118-123	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,50	100,50
Mai	122,75	122,75	3½ " " " II	100,30	100,40
Juni	123,50	123,25	3½ " neul. " I	100,30	100,40
Hafer	still	fest	3% Westpr. Pfdbr.	95,60	95,60
loco	115-145	115-145	3½% Ostpr. "	100,50	100,50
Mai	119,50	119,75	3½% Pom. "	100,60	100,70
Juni	120,50	120,75	3½% Pos. "	100,40	100,50
Spiritus:	still	still	Disk.-Com.-Anth.	214,75	214,90
loco (70er)	33,60	33,50	Laurahütte	151,00	151,90
Mai	39,50	39,40	5% Ital. Rente	82,50	82,70
Juli	39,20	39,10	4% Mittelm.-Oblg.	93,75	94,10
September	39,50	39,50	Russische Noten	217,20	216,95
4% Reichs-Anl.	106,10	106,20	Privat-Diskont	2⅛ %	2⅛ %
3½ % " "	105,40	105,50	Tend. d. Fondbörse	schwach	matt

Danksagung.

7958] Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme und Kranzspenden bei dem Begräbnisse unseres theuern Entschlafenen, des Klempnermeisters

Franz Demant

besonders Herrn Pfarrer Erdmann für seine tröstenden Worte am Grabe, der hiesigen Innung für die ihm erwiesene Ehre, sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Die trauernde Gattin nebst Verwandten.

7965 Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser innig heißgeliebtes **Alfrodchen** im Alter von 4 Jahren und 3 Mon. zu einem besseren Leben zu sich zu rufen, welches wir schmerzerfüllt anzeigen.
W. Zimmermann nebst Frau geb. Willuhn.
Graudenz, 24. März 96.

Billigste Bezugsquelle für beste

Planinos

aus erster Hand!! Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gld. u. slb. Ausst.-Medaill. Kgl. Preuss. Staatsmedaille. Export nach allen Erdtheilen. Flügel und Harmoniums. Sich. Garant., kl. Ratenzahlgn. Pianofortefabrik u. Magazin **Carl Ecke**, BERLIN und POSEN. **POSEN: Ritterstr. 39** Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Bahnhof Schönsee b. Thorn.

In nur für Unterrichtszwecke u. Pensionat eingerichtetem Hause **Staatlich konzessionirte Vorbereitungs-Anstalt** für das Freiwilligen-Examen, wie die höheren Klassen der Lehr-Anstalten. Stets schnelle und sichere Erfolge. Soeben haben sämmtliche Aspiranten die Freiwilligen-Prüfung bestanden. — Prospekte gratis. [7473
Pfr. Bienutta, Direktor.

Bildungs-Anstalt Fröbel'sch. Kindergärtnerinn.
Danzig, Winterplatz 37.
8005] Der neue Kursus beginnt Montag, d. 13. April. Anmeldg. neuer Schül. wd. bis dah. entgegengenomm. Auswärt. jg. Mädch. finden billige Pension.
L. Schesmer, Ch. Heinrici, Vorst. d. Kinderg. gepr. Lehr.

Landwirtschafts-Schule [7923

zu **Heiligenbeil**

(lateinlose landwirtschaftliche Realschule mit nur **einer** Fremdsprache (Franz.) Beginn des Sommerhalbjahres: Dienst., **14. April.** Das Reifezeugniß einer andern höheren Lehranstalt für die Klassen Secta bis Tertia berechtigt zum Eintritt in die gleichnamigen Klassen der Landwirtschaftsschule. Aufnahme: vom 28. März ab täglich. Schüler **ohne** ein solches Zeugniß haben sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen. Prüfungstermine: **Sonnab., 28. März, Nachm.**, und **Mont., 13. April, Vorm.** Zahl der bisherigen Abiturienten (berechtigt zum Einjährigen Militärdienst, Immatrikulation an der Landwirtschaftl. Hochschule pp. und zum Eintritt in den Subalterndienst) **137.** Prospekte und Lehrplan gratis durch
Direktor Dr. H. Grosse.

Realprogymnasium (Realschule) zu Riesenburg.

7764] Das neue Schuljahr beginnt an dem hiesigen Realprogymnasium, welches in der Umwandlung zu einer Realschule begriffen ist, am 14. April. Die drei unteren Klassen befolgen schon den neuen Lehrplan, haben also Latein nicht mehr als Unterrichtsgegenstand. — In die mit der Anstalt verbundene Vorschule werden Knaben vom Beginn des schulpflichtigen Alters an aufgenommen. — Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete vom 7.—14. April bereit. Pensionen für auswärtige Schüler werd. bereitwilligst nachgewiesen.
Riesenburg, 20. März 1896.
Müller, Direktor.

Habe mich in Osche als

Arzt

niedergelassen und wohne im Hause des Herrn **M. Cohn** (frühere Wohnung des verstorbenen Herrn **Dr. Choynacki.**)

Dr. Graff
prakt. Arzt.
7950]

8059] **Mittwoch 25. März** von **10 Uhr ab**

Kernfettes Rindfleisch

auf d. Straßburger Schlachthofes.

כשר על פסח

Sämmtl. österliche Waare

bei E. Lewinsohn, Nonnenstr. 3.

„Reuss"

Reform Schnell-Dämpfer



der beste und billig. Viehfutt.-Dämpf. der Gegenw. In Wien 1893 m. d. ersten Staatspreise ausgez. Vorz. Zeugnisse! Weitgeh. Garantie. Koulanteste Zahlungs-Bedingung.

Hodam & Ressler
Danzig. [9280]
Maschinen-Fabrik.

200 000 Ziegeln

hat noch abzugeben [7918
J. Anker, Graudenz.

Eine Kartoffelpflanzlochmaschine

(Patent Ring) dreibig, gebraucht, aber gut erhalten, ist billig zu erkaufen. [7660
C. Drewitz, Maschinen-Fabrik, Strasburg Westpr.

P. P.

*7956] Dem bauenden Publikum von Graudenz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich sämmtliche



Bauarbeiten

zu den billigsten Preisen übernehme und sachgemäß ausführe. Ebenso werden **Kostenanschläge, Berechnungen** und **Zeichnungen** pp. billigst angefertigt.
Um gefl. Aufträge bittet

K. Weeber, Maurermeister,
Graudenz, Ziegelstraße.

Die Landwirthschaftsschule in Marienburg Wp.

(lateinlos, halbjährige Klassenkurse, 394 berechtigte Abiturienten seit Ostern 1878) beginnt ihr Sommerhalbjahr am **14. April.** Auskunft über die Anstalt ertheilt stets umgehend der
8002] **Direktor Dr. Kuhnke.**

Große Auswahl von Neuheiten in

Uhren und Schmucksachen

zu äußerst billigen Preisen empfiehlt [8045

Carl Boesler vorm. L. Wolff

Graudenz, Oberthornerstr. 34, Grabenstr.-Ecke.

Billige Preise. — Feste Preise.

Für Lungenkranke!

Dr. Brehmers Heilanstalt zu **Görbersdorf i. Schl.**

Aeltestes Sanatorium — gute anhaltende Erfolge.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für **Minderbemittelte** (nicht Volkssanatorium) eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser pro Monat 130—145—160 M. je nach Lage und Grösse des Zimmers. Aufnahme nach vorheriger Anfrage — Chefarzt Dr. Achtermann Prospecte durch die Verwaltung der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu **Görbersdorf.**

Westpreuß. Bohrgesellschaft m. b. H.
Danzig Vorstädtischer Graben 16 **Danzig**
Ausführung von
Tiefbohrungen u. Brunnen-Anlagen.



D. „Neptun"
Kapt. E. Süsske
ladet nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg und Graudenz
jeden Sonnabend in **Danzig.** Güter-Anmeldung bei **Ferd. Krahn, Danzig.**
Von Graudenz bis Danzig **jeden Mittwoch** in Graudenz.
Anmeldungen erbittet **L. Riese.**
8060]



D. „Wanda"
Kapt. Joh. Götz
ladet nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg und Graudenz
jeden Mittwoch in **Danzig.** Güter-Anmeldungen bei **Ferd. Krahn, Danzig.**
Von Graudenz bis Danzig **jeden Sonnabend** in Graudenz.
Anmeldungen erbittet **L. Riese.**
8061]

Maitrank

von frischen Maikräutern empf. **W. Heltmann's Nachf.**

Trüffelleberwurst à Pfd. 1,20 Mk., Sardellenleberwurst à Pfd. 1,00 Mk., Hausmacherleberwurst à Pfd. 80 Pfg., Thüringer Rothwurst à Pfd. 80 Pfg. empf. in anerkannt vorzügl. Qualität **Ferd. Glaubitz**, Herrenstraße Nr. 5/6, Fernsprecher Nr. 59. [6692

Koscher Rindfleisch

zu haben bei **Gustav Zittlau**, Marienwerderstraße [8031

8047] Eben erh. a. d. Fischerdorf Pieterhelt in England 600 Tonn. **Heringe**, d. feinst. Mengefull mit Milch u. Rogen, kein Brak, Tonne 14,50 Mk., soweit d. Vorr. reicht. Selbige f. n. delik. Fettbückl. Kiste 9,50 M., halbe Kiste 5 M., send. nur g. Nachn. **J. Lachmann**, Danzig, Tobiasgasse 23.

Unübertroffen



ist **nach wie vor** die im Jahre 1876 von uns erfundene und in allen Welttheilen verbreitete rothe und weiße **Universal-Metall-Putzpomade.** Um nicht minderwerthige oder werthlose Nachahmungen zu erhalten, achte man beim Einkauf **genau** auf unsere **Firma und Schutzmarke.** [8008

Adalbert Vogt & Co.
Berlin-Friedrichsberg.
Aelteste und grösste Putzpomade-Fabrik.

Alle Arten

Fischernetze

wie **Zug-, Staak-** und **Stell-Netze, Aal-** und **Hechtsäcke**, sowie **Reusen** werden in beliebigen Größen sachgemäß angefertigt. [8032
Draeger & Manthey
Mechanische Netzfabrik, Landsberg a. W., Meybauunstr. 56/57. Illustr. Preiskurant u. Garnproben gratis und franko.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probefläschchen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dottelbach Bay.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,
über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachklebend, mit Farbe in 5 Nüancen, **unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer**, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung**, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2, 1 und 3 1/2 Kilo-Dosen.



Schutzmarke.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Hoflieferant, **Dresden**, begründet 1833.
Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospecte gratis, in **Graudenz** bei **Fritz Kyser**, in **Bromberg** bei **Dr. Aurel Kratz.**

300 Zentner blaue Saatlupinen

empfiehlt billigst [8050
Max Scherf.

Kalk sow. Portlandzement

offerirt ab Lager sowie auch Waggonweise zum billig Preise
7963] **W. Rosenberg.**

Wohnungen.

E. Wohn. v. 2 Zimm. u. Zubeh. z. 1. April z. verm. Kasernenstr. 4.

7964] Eine Wohn. von 11 Zim. einem Pferdest. für 2 Pferde ist Versetzungsh. v. sof. zu vermieth. Graudenz, Getreidemarkt 16.

Hochherrschaftliche

Wohnung.

6909] Die bisher von Herrn Hauptmann Görke innegehabte Wohnung ist von sofort zu vermiethen. **Oskar Meißner**, Maurermstr., Grüner-Weg 14/15.

Großer Laden

mit Wohn. am Markt zu verm. u. 1. Okt. z. bez. **J. Burggraf.** [8038

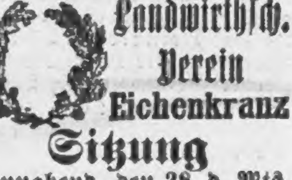
Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska**, Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden unter strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. **Daus**, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Pension.

7969] In meiner Pension sind jetzt **zwei Stellen frei.** Oberlehrer **Eggert**, Rehdenerstr. 8.

Vereine.



Landwirthsch. Verein Eichenkranz

Sitzung

Sonnabend, den 28. d. Mts. Abends 7 Uhr im „**Goldenen Löwen**".
Der Vorstand.
Schelske. [8058

Sonnabend, d. 28. März 1896 Abends 7 Uhr [7996

Sitzung des Westpr. Geschichtsvereins

in der Aula des **städtischen Gymnasiums zu Danzig.** Vortrag des Herrn Professors **Dr. Borchardt** über: Die Münzgeschichte der Stadt Danzig. Im Anschluß an die Münzsammlung des städtischen Gymnasiums.

General-Versammlung

der Kuratoren der **Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische zu Carlshof bei Rastenburg den 28. März 1896** Nachm. 6 Uhr im **Hotel Thuleweit** zu Rastenburg.

Tages-Ordnung.
1. Geschäftsbericht des Vorstandes per 1895/96.
2. Aufstellung d. Etats p. 1896/97.
3. Prüfung resp. Decharge der Jahresrechnung 1894/95.
4. Anträge a. d. Versammlung.

Wegen Beschlußunfähigkeit der statutenmäßigen Versammlung vom 24. Februar d. Js. faßt diese Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen für Alle bindende Beschlüsse.
Obermarschall **Graf zu Eulenburg-Prassen.**

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch. Bei erhöhten Preisen. Zweites Gastspiel von Signor. **Francesco d'Andrade. Don Juan.** Oper.

[8039 Für

Vater Freimuth's

Illustr. Familien-Kalender 1897
(Provinzial-Kalender für Westpreußen, Ostpreußen, Pommern und Posen) werden noch

Inserate

angenommen. Der Kalender (Gesammtauflage **15000 Exemplare**) erscheint bereits **am 15. Juni zur Eröffnung der Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung.**
C. G. Röthe'sche Buchhdl. (Paul Schubert) **Graudenz.**

7962] Die **passiven** Mitglieder des

Radfahrer-Verein Graudenz

werden ersucht, zu der heute, **Mittwoch, Abends 9 Uhr**, im **Schützenhause** stattfindenden **außerordentlichen Haupt-Versammlung** recht zahlreich zu erscheinen, da die vom Vorstande zu beantragende Satzungs-Aenderung lediglich darin besteht, den **passiven** Mitgliedern das **Stimmrecht zu entziehen.** H.

Heute 3 Blätter.

Nachdem ich mir vor Kurzem erlaubt habe auf

die Fabrikation meiner Möbel in eigener Werkstätte

hinzuweisen, mache ich mit heutigem besonders aufmerksam auf

die ganz bedeutende Preisermässigung

die ich in Folge dessen in allen Abtheilungen meines Lagers habe eintreten lassen. Die Selbstfabrikation setzt mich in die Lage, meine als gut anerkannten Waaren

um etwa 20 Prozent billiger

wie früher abgeben zu können. Ich glaube, dass diese wesentliche Preisreduzirung für Verlobte von hervorragendem Interesse sein dürfte, und empfehle ich mein Magazin zum Bezuge von Braut-Ausstattungen jeder Art.

S. Herrmann, Graudenz

7415] Kirchenstrasse No. 4.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 72.

Graudenz, Mittwoch] [25. März 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. März.

— Der Eisenbahnminister ist ermächtigt worden, den Mitgliedern der Krieger- und Militärvereine, die den deutschen Kriegerverbänden angehören und der für den 18. Juni in Aussicht genommenen Einweihungsfeier des Denkmals Kaiser Wilhelms I. auf dem Kyffhäuser beizuwohnen wünschen, die Benutzung der III. Wagenklasse zum Militärfahrpreis zu gewähren. Die Vergünstigung wird für die Zeit vom 15. bis 20. Juni nach den Stationen Berga-Kelbra, Roßla und Frankenhausen zur Benutzung der Personenzüge gewährt; die Benutzung von Schnellzügen ist auch gegen Lösung von Zuschlagskarten ausgeschlossen. Die Fahrt kann auf dem Hin- und Rückwege je einmal unterbrochen werden. Freigepäck mit Ausnahme des Handgepäcks und der von den Kriegervereinen mitzuführenden Fahnen und Standarten, die frachtfrei im Packwagen befördert werden, wird nicht gewährt.

Den weiblichen und männlichen Mitgliedern der freiwilligen Krankenpflege von 1870/71, die nachweislich an der Lazarethpflege (auch im Inlande) während des deutsch-französischen Krieges thätigen Antheil genommen haben, wird zum Zweck der Theilnahme an der in Berlin am 8. Mai stattfindenden Erinnerungsfeier die Benutzung der III. Wagenklasse aller Züge, gegen Lösung einer Militärfahrkarte, sowie die Benutzung der II. Wagenklasse aller Züge gegen Lösung je zweier Fahrkarten gestattet. Die Fahrpreisermäßigung muß durch Vorzeigung der ihnen seiner Zeit von den Chefärzten, Lazarethen oder anderen Militärbehörden über ihre Thätigkeit ausgestellten Bescheinigungen nachgewiesen werden und wird für die Zeit vom 5. bis 11. Mai gewährt. Die Fahrt kann auf der Hin- und Rückreise je einmal unterbrochen werden.

— Der Stintenfang, welcher gegenwärtig in den Mündungsarmen der Nogat betrieben wird, hält in der Regel zwar nur 2 bis 3 Wochen an, gewährt indeß den Fischern in Zeyer alljährlich eine bedeutende Einnahme. Die meisten Stinte werden in Tonnen verpackt und mit der Eisenbahn bis nach Polen versandt, wo sie während der Fastenzeit für die ärmere Bevölkerung ein Leckerbissen sind. Gewöhnlich treten die Stinte in solchen Mengen auf, daß sie selbst noch an der Kraffohlschleuse vom Ufer aus mit Körben und Eimern geschöpft werden können. Auf den Kampen füttert man mit den Stinten die Schweine.

— Im Juli d. Js. findet in Riesenburg ein Schuhmacher-Verbandstag der Provinz Westpreußen statt.

— Die Eisenbahn-Direktion Danzig hat eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher Hunde, deren Beförderung auf der Eisenbahn beabsichtigt wird oder bereits erfolgt ist, an der Leine zu führen sind. Im Uebrigen ist das Betreten des Bahnsteiges mit Hunden verboten.

— Der Regierungspräsident in Bromberg hat für den Umfang des Regierungsbezirks Bromberg eine Polizeiverordnung erlassen, nach der jugendlichen Personen, und zwar männlichen unter 17 Jahren und weiblichen unter 16 Jahren, der Besuch öffentlicher Tanzlokale bei Gelegenheit öffentlicher Tanzbelustigungen untersagt ist.

— Aus den Zinsen einer von dem Hoflieferanten, Kommissionsrath Hoff in Berlin gegründeten Stiftung sind nachstehend genannten Kriegsinvaliden: Derwatis in Antbudopönen, Kr. Pillkallen, Koppatz in Schwentainen, Kr. Ortelsburg, Wyduchowicz in Wongrowitz, Mitrega in Kwiltsch, Kr. Birnbaum, Grunwald in Dirschau und Totzke in Jassen, Kr. Bütow, je 15 Mk. bewilligt worden.

— Aus den Zinsen der aus Anlaß der 50jährigen Dienst-Jubelfeier des Kaisers Wilhelm I. gegründeten Stiftung hat der Kaiser die nachstehend genannten Inhaber des Militär-Ehrenzeichens mit Ehrengeschenken von je 60 Mk. bedacht: Buchholz in Eydtkuhnen, Rosteck in Solzien, Kr. Lyck, Marienfeld in Lichtenau, Kr. Braunsberg, Dahms in Franzburg, Köhn in Gr.-Schönberg, Kr. Dramburg, Hübner in Posen, Mackowiak in Czerleino, Kr. Schroda, Martin Schmidt in Schlochau, Riß in Damerow, Kr. Schlawe und Wilhelm Klein in Danzig.

— Ein Verein der Ost- und Westpreußen unter dem Namen „Altpreußen" hat sich in Leipzig gebildet.

— Dem Militär-Intendantur-Rath Hoefer, beauftragt mit der Wahrnehmung der Militär-Intendantenstelle des XVII. Armee-Korps ist das Ritterkreuz erster Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

— Der Regierungs-Assessor Sabarth ist von Danzig als Mitglied der Eisenbahn Direktion nach Halle, Stationseinnehmer Zeitzmann in Marienwerder nach Pr. Stargard, Weichensteller Purrmann von Hammerstein nach Neustettin und Schöps von Neustettin nach Hammerstein versetzt.

— Die Regierungs-Referendare Dr. jur. Neumeister aus Bromberg und v. Kunowski aus Danzig haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— Die Referendare Rosenfeld aus Thorn und Magendantz aus Wernersdorf sind zu Gerichtsassessoren ernannt.

— Die Rentmeisterstelle bei der Kreiskasse zu Wirsitz ist dem gegenwärtigen Verwalter derselben, Rentmeister Weste aus Friedewald, Regierungsbezirk Kassel, verliehen worden.

* — [Personalien bei der Post.] Angenommen sind: als Postgehülfe: Rubow in Stolp, Schwarz in Danzig, als Postagent: der Lehrer Krykant in Ostrowitt (Kreis Briesen.) Versetzt sind: die Postassistenten Conrad von Goldap nach Lyck, Haase von Königsberg nach Mohrungen, Riehn von Rummelsburg nach Stolp, Störmer von Prökuls nach Bischofsburg. Der Postassistent Hartmann in Braunsberg ist zum Ober-Postassistenten ernannt.

— Die Rettungsmedaille ist dem Braumeister Max Schiller zu Kammin, der im Sommer v. Js. einen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, und dem Stadtbaurath Sonnabend in Stargard i. P. für Rettung eines Gymnasiasten verliehen worden.

€ **Culmsee**, 23. März. Am Charfreitag giebt der berühmte Orgelspieler Herr Schilling-Osthausen in der hiesigen evangelischen Kirche ein geistliches Konzert.

* **Thorn**, 20. März. Das Jubiläum seiner 60jährigen Berufsthätigkeit begeht am 10. April der Buchdruckereibesitzer und Zeitungsherausgeber Herr Karl Dombrowski hierselbst. Im Alter von 77 Jahren stehend, ist Herr D. der Senior der Buchdruckereibesitzer Westpreußens. Der Jubilar hat die Entwickelung des Zeitungswesens von dem Anfangsstadium an mit durchlebt und in den ersten Jahren seiner Selbstständigkeit das von ihm herausgegebene Blatt selbst geschrieben, gesetzt und gedruckt. Herr D. erfreut sich noch heute körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

Riesenburg, 23. März. (R. R. P.) Zwischen dem Vorstande der Bürgerschule und den Mitgliedern der Baptistengemeinde hat sich ein eigenartiger Streit herausgebildet, insofern die Letzteren nicht zugeben wollen, daß ihre schulpflichtigen Kinder den Luther'schen Katechismus erlernen. Bisher haben die Lehrer diesem Wunsche Rechnung getragen, in letzter Zeit jedoch wollen sie von dieser Vergünstigung einzelner Kinder nichts mehr wissen. Die Baptisten erblicken jedoch hierin eine Beeinträchtigung der ihnen gewährleisteten Glaubens- und Gewissensfreiheit; deshalb haben sie ein Schreiben an die Regierung abgesandt, worin die Regierung unter Klarlegung der baptistischen Grundsätze ersucht wird, zu verfügen, daß die Kinder der Baptisten ein für alle Mal von dem Katechismusunterricht befreit sein sollen.

Aus dem Rosenberger Kreise, 23. März. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des Kriegervereins Sommerau wurden in den Vorstand folgende Herren gewählt: Kirstein und Daus zu Vorsitzenden, Nabitz und Wolff zu Schriftführern, Pahlau zum Kassirer, Ottke zum Kassenrendanten, Mich. Gust, Fr. Nickel und A. Wodtke zu Beisitzern.

* **Warlubien**, 23. März. Der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde sind von Herrn und Frau Generalmajor Köpke-Charlottenburg ein massiv silberner, reich ornamentirter Abendmahlskelch und ein reich mit Gold gesticktes Velum geschenkt worden. — Gestern feierte der hiesige Kriegerverein sein Stiftungsfest mit Theater, lebenden Bildern und Gesangsaufführungen. Der Verein besteht erst ein Jahr, hat aber schon über 130 Mitglieder.

1 **Schwetz**, 23. März. Gestern wurde eine Generalversammlung des Kriegervereins abgehalten, in welcher die Gründung eines Kreiskriegerverbandes vollzogen wurde. Von den elf ländlichen Kriegervereinen des Kreises waren acht durch Delegirte, welche den Beitritt ihrer Vereine zum Kreisverbande erklärten, vertreten. Die Aufstellung des Kriegerdenkmals soll möglichst bald erfolgen. Als Aufstellungsplatz ist der große Markt in Aussicht genommen.

* **Konitz**, 22. März. Nach dem 75. Jahresbericht des hiesigen Königl. Gymnasiums betrug die Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahrs 368. Hiervon waren 150 evangelische, 173 katholische und 45 jüdische Schüler. Zu Michaelis erlangten 8 und zu Ostern 21 Primaner das Zeugniß der Reife.

Aus dem Kreise Schlochau, 22. März. Einen schrecklichen Tod fand der einzige, 13 Jahre alte Sohn des Bauern A. Wehner in Flötenstein. Der Knabe war in eine mit Erde und Strauchwerk überdachte Wruckengrube gestiegen. Diese stürzte zusammen, und da das Unglück erst nach einigen Stunden bemerkt wurde, konnte der Knabe nur als Leiche herausgezogen werden.

ϟ **Dt. Eylau**, 23. März. Heute Morgen fanden Passanten den Besitzer Hildebrandt aus Klein Seeren nicht weit vom Dorfe entfernt am Wege todt vor. Herr H. hatte sich gestern aus der Stadt nach Grünkrug begeben, wo er im Gasthause Rast machte und von wo er sich Abends mit zwei anderen Männern entfernte. Die Todesursache ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Pelplin, 23. März. Der Vikar Ziemann ist aus Oliva an die Königl. Kapelle in Danzig, Vikar Gronau von Altschottland nach Graudenz als zweiter Vikar, und Vikar Dr. Krefft von Graudenz nach Gollub versetzt. Der Pfarrverweser Pabusch in Schlochau ist als Vikar in Altschottland angestellt. Der Vikar Gregorkiewicz in Reetz ist zum bischöflichen Hofkaplan in Pelplin ernannt.

W. **Pelplin**, 22. März. Die nachbenannten Zöglinge des Priesterseminars haben heute durch den Bischof Dr. Redner die Priesterweihe empfangen: Bukowski, Paul Dunajski, Peter Dunajski, Glugowski, Hasse, Latos, Moers, v. Piechowski, Rhode, Nowacki, Pelka und Szydzik.

Pelplin, 20. März. Heute wurde der Vikar und Religionslehrer Melz aus Pr. Stargard auf die Pfarrei Schlochau kirchlich eingesetzt. Der Pfarrverwalter Zakrys in Grzywna ist als Vikar in Radoszk, der Vikar Lipski in Strasburg als Pfarrverwalter in Gr. Kruschin, der Vikar Schulz in Thorn als Pfarrverwalter in Gronowo und der Pfarrverwalter Proch in Bahrendorf als Vikar an der Johanniskirche in Thorn angestellt. Der Vikar Boldt ist von Bandsburg nach Culm als zweiter Vikar versetzt.

Elbing, 23. März. Der Allgemeine Bildungsverein beging am Sonnabend sein 23. Stiftungsfest. Dem Verein gehören zur Zeit 91 Mitglieder an. Die Kasse hat eine Einnahme von 351,16 Mk. und eine Ausgabe von 286,95 Mk. Der Reservefonds der Begräbnißkasse beträgt 501,71 Mk., der Fonds zur Erwerbung eines Vereinshauses 448,28 Mk.

Der Handelsminister hat auch für 1896/97 den Staatszuschuß von 450 Mk. für die Unterhaltung der hiesigen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen bewilligt.

* **Schirwindt**, 22. März. Seit Jahren geht unter der polnischen Bevölkerung die Sage, daß in der Szylgalyer Forst der über 100000 polnische Reichsthaler enthaltende Kriegsschatz Gielguds aus dem Jahre 1831 an geheimer Stelle vergraben sei. Unzählige Male sind danach von Behörden und Privaten Nachforschungen angestellt worden, jedoch immer vergeblich, so daß die Erzählungen von dem Kriegsschatze schließlich in das Gebiet der Fabel verwiesen wurden. In der vergangenen Woche betrieben zwei Polen aus der Warschauer Gegend, deren Vorfahren unter Gielgud gedient haben, nochmals mit mehreren heimlich angeworbenen Arbeitern die Schatzgräberei und hatten auch insofern Erfolg, als sie auf Grund der von ihren Vorfahren herstammenden Notizen die Stelle der Schatzniederlage in einem mit Brombeer- und Haselnußsträuchern überwucherten Hügel und nach kurzem Nachgraben auch die Truhe darin mit kurzen Aufzeichnungen von Gielguds eigener Hand fanden. Jedoch war die Truhe leer, und so bestätigt sich die unter den Anwohnern überlieferte Erzählung, daß bald nachdem Gielgud in Folge des Vorschlages, sein Heer im Interesse Polens über die Preußische Grenze zu führen, von einem seiner Offiziere erschossen war und das Heer sich aufgelöst hatte, der Kriegsschatz von einigen Betheiligten geraubt und vertheilt worden ist.

K **Bischofsburg**, 21. März. Der Bahnbau Rothfließ-Rudzanny wird nächstens beginnen. Am Mittwoch waren vier Herren der Eisenbahndirektion Königsberg hier, um die ersten Abschlüsse zu machen. Die Verwalterstelle der Baukasse, welche für 3 Jahre hier errichtet werden soll, wurde Herrn Gerichtsvollzieher Plewa übertragen. Für die Unterbringung der Bureaus wurde eine Wohnung für 500 Mk. jährlich gemiethet. Außerdem haben zwei Baumeister und ein Bauassistent Wohnungen gemiethet. Der Termin für die Vergebung der Erdarbeiten ist auf den 26. d. M. in Königsberg angesetzt.

Tilsit, 23. März. Die Littauer, die ihre Muttersprache vor dem gänzlichen Untergange retten wollen, bereiteten, nachdem ihre bisherigen Bittschriften und Vorstellungen wenig Erfolg gehabt hatten, eine Petition an den Kaiser vor um Einführung der littauischen Sprache in den Schulen auf der unteren und mittleren Stufe für den Religionsunterricht. Diese Petition hatte auch in den littauischen Kreisen Tilsit, Heydekrug, Memel, Ragnit, Pillkallen Niederung und Labiau 30000 Unterschriften gefunden. Das Schriftstück sollte sauber abgeschrieben werden; diejenige Person jedoch, welche diese Abschrift zu fertigen übernommen hat, ist unter Mitnahme der Urschrift und einiger an hohe Persönlichkeiten gerichteter Briefe spurlos verschwunden.

Insterburg, 21. März. Die hiesige Alterthumsgesellschaft hat die Herren Staatsminister a. D. Oberpräsident v. Goßler-Danzig und Universitätsprofessor Dr. Lohmeyer-Königsberg zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Stallupönen, 21. März. Die Arbeiterwittwe Kalwitt, deren Mann vor einigen Tagen seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat, hat sich gleichfalls erhängt. Als die Unglückliche Morgens aufgestanden war, legte sie reine Wäsche und ein schwarzes Kleid an, küßte ihre beiden Kinder, ein Mädchen von 12 und einen Knaben von 5 Jahren und knüpfte sich sodann an einem Fensterkreuz in ihrer Wohnung auf, und zwar mit demselben Strick, mittelst dessen auch ihr Mann sein Leben beendete.

Stallupönen, 21. März. Die goldene Hochzeit feierte gestern der weit über unsere Stadt hinaus bekannte Rentier, frühere Hotelbesitzer Herr Cabalzar mit seiner Gattin. Herr Bürgermeister Wagner überreichte dem Jubelpaar eine prächtige Medaille „für Verdienste um unsere Stadt." Von den Offizieren der Garnison wurde dem Ehepaar eine prächtige in Kupfer und Silber gearbeitete Bowle geschenkt.

Posen, 23. März. Am Kriegerdenkmal legte gestern, am Geburtstage Kaiser Wilhelms I., der kommandirende General v. Seeckt einen Kranz nieder. Früh spielte am Denkmal die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 6 und Mittags abwechselnd die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 47 und die Trompeter des Leib Husaren-Regiments.

+ **Ostrowo**, 22. März. In Laski sind dieser Tage zwei Arbeiter von dem Gebälk einer zusammenstürzenden Scheune erschlagen worden. — In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins wurde Oekonomie-Kommissionsrath Goldstein zum Direktor, Buchhändler Hayn zum Kassirer und Kaufmann Springer zum Kontroleur gewählt. Nach der Bilanz betrug der Gesammtumsatz des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre 293184 Mk. Die Dividende ist auf 5 Prozent festgesetzt worden. Der Verein zählt 174 Mitglieder.

* **Czarnikau**, 23. März. Gestern fand eine außerordentliche Sitzung des Vereins zur Förderung des Deutschthums statt. Der Vorsitzende, Herr Regierungs-Baumeister Marten, sprach über Rentengüter und Ansiedelungskolonien. Herr Kreisschulinspektor Schick, der durch seine frühere Thätigkeit als Missionar Brasilien kennt, zog zur Ergänzung einen interessanten Vergleich zwischen hiesigen und dortigen Ansiedelungsverhältnissen. Der Gesang einiger deutschen Lieder bildete den Schluß der Sitzung. — Im Auftrage des Reichspostamtes weilte der Unternehmer Schreiber aus Neustettin hier, um ein geeignetes Postgrundstück zu erwerben; es wurde das dem Ackerbürger Hagen gehörige Grundstück für 10000 Mark gekauft. Da zum 1. Oktober nächsten Jahres der Pachtvertrag mit dem Besitzer des jetzigen Postgebäudes abläuft, wird schon in diesem Jahre mit dem Neubau begonnen werden.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.

Die Kommission für Frauenarbeiten ist am Sonnabend, den 21. d. Mts., unter dem Vorsitz der Frau Generallieutenant v. Amann zur Berathung zusammengetreten. Es wurde beschlossen, für die Frauenarbeiten 2 Kojen im Hauptausstellungsgebäude zu miethen und Anmeldungen noch bis zum 1. April zuzulassen. Vorläufig sind gegen 60 Anmeldungen von Frauenarbeiten eingegangen. Für zweckmäßige Aufstellung der einzuliefernden Arbeiten soll Sorge getragen werden und während der Ausstellung sollen die Arbeiten von angestellten Mädchen unter Kontrole der Komiteedamen auf das Sorgsamste beaufsichtigt werden. Die ausstellenden Frauen und Mädchen werden also ihre Arbeiten mit vollem Vertrauen der Kommission überlassen können. Anfragen sind an Frau Bürgermeister Polski-Graudenz zu richten.

Verschiedenes.

— Eine „Bismarck-Stiftung" zum Andenken an die verstorbene Fürstin Bismarck soll zum 1. April d. J. in Gestalt einer „Wirthschaftlichen Hochschule" für Mädchen ins Leben gerufen werden. Dem Unternehmen liegt der Gedanke zu Grunde, wirthschaftliche Schulen auf dem Lande zu errichten, die erwachsenen Mädchen gebildeter Stände eine sorgfältige, systematische Ausbildung für das praktische Leben bieten sollen, um sie so fähig zu machen, den Kampf ums Dasein, wenn nöthig, aufnehmen zu können. Es sollen durch diese Schulen der Frauenwelt durch gesteigerte Berufsthätigkeit neue Möglichkeiten des Erwerbes, neue gesunde Lebensfreude erschlossen, es soll das Familienleben durch bessere Vorbildung der Hausfrau reicher und tiefer gestaltet werden. Noch fehlt es an geeigneten Kräften und an Mitteln, um jenen Plänen eine sichtbare Heimstätte zu verschaffen. Ein Damenkomitee fordert zur thatkräftigen Betheiligung auf, die sich in einer allgemeinen, freiwilligen Steuer und Ausbreitung einer Markspende vom 1. April ab äußern soll. Fräulein v. Teichmann in Berlin W., Ansbacherstr. 54, ist gern bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen und Anweisungen und Erläuterungen zu ertheilen.

— [Tod durch Elektrizität.] In der Mine Aubrives-Villerupt bei Virton (Belgien) war neulich ein Schlosser Joseph Walin auf einer Drehbrücke beschäftigt; er machte eine falsche Bewegung und klammerte sich, um nicht in die Tiefe gestürzt zu werden, an einen elektrischen Draht an, den er gerade erreichen konnte. Walin erhielt eine so heftige Erschütterung, daß er aus einer Höhe von sieben Metern auf den Boden herabgeschleudert wurde; er war auf der Stelle todt, bei dem Falle war die Wirbelsäule gebrochen worden.

— Der spanische Schwindler, der anscheinend mit bestem Erfolge seit langer Zeit eine große Zahl Leichtgläubiger in Deutschland brandschatzte, indem er ihnen Geld entlockte, um für sie Nachgrabungen nach verborgenen Schätzen und Kriegskassen anzustellen, ist, wie zuversichtlich anzunehmen ist, nun erwischt worden. Die Berliner Kriminalpolizei ist von dem deutschen Generalkonsul in Barcelona benachrichtigt worden, daß die Strafuntersuchung gegen einen gewissen Rafael Sunné eingeleitet worden ist. Da seit dieser Verhaftung keine Anerbietungen zur Schatzgräberei mehr erfolgen, wird angenommen, daß der Schuldige gefaßt ist.

— [Eine Heirathssteuer.] Die Amerikaner verdrießt es sehr, daß so manche reiche, unter dem Sternenbanner geborene Erbin sich von der schiffbrüchigen jungen Aristokratie Europas bethören läßt und einen armen, aber hochgeborenen europäischen Adeligen heirathet. Es sind schon allerhand Vorschläge aufgetaucht, um das zu verhindern. Der neueste ist die Bill, die jetzt der Legislatur des Staates New-York vorliegt. Nach dieser soll eine Steuer auf die Mitgift derjenigen Damen gelegt werden, die europäische Adelige heirathen oder deren Mitgift aus den Einnahmen ihres amerikanischen Eigenthums fließt. Zwei Prozent sollen von der Mitgift erhoben werden. Das auf diese Weise in die Staatskasse fließende Geld soll zur Gründung von Handarbeitsschulen für Mädchen und zu Asylen für alte und gebrechliche Frauen verwandt werden. Der Antragsteller meint, daß dem Staat auf diese Weise zehn Millionen Dollars jährlich zufließen werden.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7706] Zur Verdingung der für die hiesigen Militär-Behörden in der Zeit vom 1. 4. 96 bis 31. 3. 97 auszuführenden Lieferungen und Leistungen und zwar:

a. Steinkohlen- u. s. w. An- und Abfuhr,
b. Fortschaffung getödteter oder gefallener Dienstpferde,
c. Lieferung von Feuerungs-, Erleuchtungs- und Reinigungsmaterialien, desgl. Karbolsäure,
d. Lieferung von gläsernem und irdenem Geschirr, sowie gläsernen Lampentheilen

ist ein Termin auf

Donnerstag, d. 26. März d. J.
Vormittags um 9 Uhr (für a und b) und um 10 Uhr (für c und d)

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Garnison-Verwaltung Graudenz.

Bekanntmachung.

7890] Die aus dem eingestellten Betriebe der Bürstenmacherei verbliebenen Restbestände an Geräthen und Materialien sollen meistbietend verkauft werden. Schriftliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte auf Bürstenmachergeräth pp." **bis zum 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** an das unterzeichnete Festungsgefängniß einzusenden.

Verkaufsbedingungen können schriftlich gegen 50 Pf. Kopialien bezogen, auch in den Dienststunden Wochentags von 8—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags im Geschäftszimmer der Anstalt eingesehen werden. Zu gleicher Zeit kann auch die Besichtigung der zu verkaufenden Gegenstände stattfinden.

Königl. Festungs-Gefängniß Graudenz.

Zwangsversteigerung.

7721] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Culmsee Band III, Blatt 36, auf den Namen des Klempnermeisters Ferdinand Hartmann zu Culmsee eingetragene in Culmsee belegene Grundstück

am 4. Mai 1896,

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1925 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I des Königlichen Amtsgerichts hierselbst eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 4. Mai 1896,

Nachmittags 1¼ Uhr,

an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 2 verkündet werden.

Culmsee,
den 26. Februar 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7714] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wolsko Band I, — Blatt Nr. 11 — auf den Namen des Kaufmanns Reinhold Zindler zu Bromberg eingetragene, in der Gemarkung Wolsko, Kreis Wirsitz belegene Grundstück

am 20. Mai 1896,

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 636,60 Mark Reinertrag und einer Fläche von 87,70,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 288 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Wirsitz, d. 18. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8046] Der Fluchtlinienplan für die Schuhmacherstraße hinter den Grundstücken Nonnenstraße 6 bis 12 ist, da Einwendungen nicht erhoben sind, nunmehr förmlich festgestellt und wird zu jedermanns Einsicht in der Zeit vom 25. März bis 2. April im Bureau 1 des Rathhauses offen gelegt werden.

Graudenz, 22. März 1896.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung

7749] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Briesnitz Band 1, Blatt 9, und Baldenburg Band 8, Blatt 343/577 auf den Namen des Gutsbesitzers Paul Brümmer eingetragenen, in den Gemeindebezirken Briesnitz u. Baldenburg belegenen Grundstücke

am 20. Mai 1896

Vormittags 9½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück Briesnitz Blatt 9 ist mit 691,89 Mk. Reinertrag u. einer Fläche von 186,04,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 420 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer und das Grundstück Baldenburg 343/577 mit 111,69 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 85,61,28 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Baldenburg,
den 17. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

7695] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Gartz Band I, Blatt 9, auf den Namen des Gutsbesitzers Paul Brandt eingetragene, in Gr. Gartz belegene Grundstück

am 2. Juni 1896

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden.

Das Grundstück wird mit 962,04 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 99,13,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 576 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. Juni 1896

Vormittags 12¼ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Mewe, d. 17. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Lieferung von Strombau-Materialien.

7622] 5000 cbm Waldfaschinen, 3000 cbm Rundsteine, 120 Tausend Bühnenpfähle, 25 Tausend Spreitlagenpfähle, 1500 kg Draht Nr. 12 und 1300 kg Draht Nr. 18 sind an der unteren Nogat bei Einhorn anzuliefern.

Die besonderen Bedingungen können auf der Wasserbauinspektion eingesehen oder gegen Einsendung von 50 Pf. bezogen werden. Geschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis **Mittwoch, den 1. April d. Js.,** Vorm. 11½ Uhr einzusenden.

Marienburg, d. 19. März 1896.
Der Königliche Baurath.
Kracht.

8004] Die **Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung**
rd. 680 qm Lattenreste
36 „ Bohlenbelag
90 lfdm Plankenzaun
zum Neubau einer massiven Magazinanlage in Thorn sind zu verdingen.

Die Angebote werden **am Mittwoch, den 8. April 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Dienstzimmer des mitunterzeichneten Regierungs-Baumeisters, Culmer Chaussee Nr. 6 zu Thorn, eröffnet, und sind als solche kenntlich, postfrei und versiegelt rechtzeitig einzureichen.

Die Verdingsunterlagen sind in dem genannten Dienstzimmer einzusehen.

Verdingsanschläge und Bedingungen sind von dem Unterzeichneten gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mark (Briefmarken verweigert) erhältlich. Zuschlagsfrist 30 Tage.

Garnison-Bauinspektor
Leeg.
Königl. Regier.-Baumeister
Rexilius.

1 kleinen Ziegelkahn

hat zu verkaufen. [7909
J. Anker, Graudenz.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 10½ Uhr
werde ich auf dem Marktplatze in Bischofswerder

eine Schuhmacher-Nähmaschine
einen Glasschrank
ein Arbeitspferd u.
ein. Arbeitswagen

zwangsweise, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Dt. Eylau,
den 23. März 1896.
Sadowski, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Mittwoch d. 25. März
Vormittags 11 Uhr
werde ich auf dem Hofe des Hotelbesitzers Zimmermann, Tabakst.
1 Nähmasch. u. 1 Wäschespind
zwangsweise verkaufen. Hinz, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Oeffentliche Versteigerung.

7314] **Sonnabend, den 28. März cr., Vormittags 10 Uhr,** soll im Auftrage des Konkursverwalters das zur **J. G. Schulz**'schen Konkursmasse gehörige

Sargmagazin nebst dem Lager für innere und äußere Sarg-Ausstattungen

im Kaufmann **J. G. Schulz**schen Geschäftslokale hierselbst im Ganzen gegen Baarzahlung versteigert werden. Der Taxwerth der Särge ist ca. 860 Mk., der der Ausstattungen ca. 350 Mk.

Saalfeld, d. 18. März 1896.
Der Gerichtsvollzieher.
Mosdzien.

Holzmarkt.

Bekanntmachung.

7948] In dem auf den **8. April cr.** im Fanslau'schen Gasthause in Grondzaw anstehenden

Holzverkaufstermine

kommen zum Ausgebot:

Aus dem Belauf Langebrück:
203 Stück Kiefern-Abschnitte III.—V. Kl. (vorwiegend IV. und V.) mit ca. 87 fm,
280 Stück Kiefern-Stangen I. bis III. Kl.,
944 rm Kiefern-Kloben,
582 „ Kiefern-Knüppel,
247 „ Kiefern-Reisern I.,
844 „ Kiefern-Reiser II.

Aus dem Belauf Hainchen:
80 Stück Kiefern-Abschnitte V. Kl. mit ca. 21 fm,
4 Hdt. Kiefern-Stangen VI. Kl. (Dachstöcke),
34 rm Laubholz-Kloben,
810 „ Kiefern-Kloben,
34 „ Kiefern-Knüppel,
18 „ Kiefern-Reiser II.

Aus den übrigen Beläufen der Oberförsterei:
Nach Vorrath und Begehr.

Ruda, Post Gorzno Wpr.,
den 23. März 1896.
Der Oberförster.
Schuster.

8012] Für das hiesige Revier sind folgende

Vorm. 10 Uhr

beginnende

Holzverkaufstermine

anberaumt:

1. Mittwoch, d. 8. April cr.
in Luttkenwalde für den Schutzbezirk Giballen, Brennholz nach Vorrath und Begehr, sowie 2 Stück Kiefern-Bauholz.

2. Mittwoch, d. 15. April cr.
in Alt Jablonken für die übrigen Schutzbezirke des Reviers Brennholz zum Lokalbedarf, sowie das etwa nicht verkaufte Kiefern-Kleinbauholz.

Jablonken,
den 20. März 1896.
Der Oberförster.

Holz-Verkauf.

298 Kiefernstämme mit 443 Festmetern Inhalt an Drewenz-Ablage zu verkaufen. Meldung. briefl. unter Nr. 7658 an den Geselligen erbeten.

Eichenschälwald

ca. 80 Morgen zur Nutzung der Rinde mit 4 Mark pro 50 Kilo. Dom. Freimark bei Weißenhöhe an der Ostbahn. [7516

Eicheln

zur Saat sucht zu kaufen und bittet Meld. Dom. Freimark bei Weißenhöhe an der Ostbahn.

6404] **Zwei kräft. Wagenpferde** (Karossi.), gleichs. 5—6 Zoll, 6—8j., fehlerfr., dir. v. Bes. z. kf. ges. Meld. u. T. 52a. d. Ann.-Exp. v. **Haasenstein & Vogler, Danzig,** erbeten.

Junge rasseechte Dogge

zu kaufen gesucht.
Meld. briefl. m. Preisang. u. Nr. 7873 an den Geselligen erb.

7894] Gebrauchte lange

Zigarrenbänder

kauft stets zu höchsten Preisen.
O. L. Kauffmann, Graudenz.

Einjährige Kiefernpflanzen

äußerst stark und kräftig sind preiswerth abzugeben. [7742
Forsthaus Mittl. Golmkau bei Sobbowitz.

600 Zentner Saatkartoffeln Simson

frei Bahnhof Lessen à Ztr. 1 Mk. verkäuflich in Bogdanken bei Lessen. [7933
Die Gutsverwaltung.

Saat-Kartoffeln

Frühe Rosen, Chili, Coesternitzer, Weltwunder, gelbe Rosen (104 Ztr. pro Morg.), Alkohol (100 Zentner), Daber, Prof. Jul. Kühn (114 Ztr.), General Gordon (99 Ztr.), Prof. Delbrück (114 Ztr.), Amtsrichter (86 Ztr.), Seed (90 Ztr.), Champion (99 Ztr.), Calico (100 Ztr.), Saxonia (95 Ztr.), Juwel (110 Ztr.), Dr. von Eckenbrecher (83 Ztr.), Dr. von Lucius (117 Ztr.), Juno (90 Ztr.), Richters Imperator (96 Ztr), Wilkersdorfer (94 Ztr.), Reichskanzler (82 Ztr.), Aspasia (86 Ztr.), Frigga (110 Ztr), Fürst von Lippe (121 Ztr.), Blaue Riesen (110 Ztr.), Athene (116 Ztr.), Prof. Maercker (130 Ztr.) verkauft [2369
F. Rahm, Sullnowo b. Schwetz (Weichsel).

1000 Ztr. Runkelrüben,
300 Ztr. Wrucken,
500 Ztr. Kartoffeln
sind zum Verkauf bei **Fritz Woyke,** Michelau bei Graudenz.

Frühe Saaterbsen

hat abzugeben à Zentner 7 Mk. in Käufers Säcken ab Bahnstat. Sehlen. Dom. Tucholka bei Kensau Westpr. [8017

6943 Dom. Montig bei Raudnitz Westpr. offerirt trieurte Saat:

600 Zentner Hafer
pr. Tonne 128 Mk., Durchschn.-Ertag v. 500 Morgen 11½ Zentner,
400 Zentner
gold. Melonen-Gerste
pr. Tonne 120 Mk.,
100 Ztr. Pferdebohnen
pr. Tonne 120 Mk.,
50 Zentner
chinesischen Oelrettig
pr. Zentner 14 Mk.

7509] **24 Zentner**

Wegebreitsamen

sind verkäuflich in
Annaberg per Melno,
Kreis Graudenz.

7998] Ansiedelungs-Gut Gr. Tillitz bei Neumark Westpr. hat 2000—2500 Zentner auerkannt gute Daber'sche

Eßkartoffeln

zu verkaufen.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

7938] E. Predigtamtskand. s. z. Ostern Stell. als **Hauslehrer.** Angebote unt. Pr. A. 20 an die Geschäftsstelle der Neuen Westpr. Mittheilg. in Marienwerder erb.

Jüng. Materialist
kath., beider Landesspr. mächtig, sucht anderw. Engagement. Meld. unter **J. S.** postlagernd Tuchel erb. [7982

5053] Kostenfreie
Stellenvermittl. f. Kaufleute
durch den
Verband deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig
Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, Fernspr. 381.

Bautechniker, staatl. gepr. Maurermstr., 28 J., i. Eisenbahn-Tief- u. Hochbau erf., energ. Bauführ., sucht v. sof. dauernde Stellg. Meld. mit Gehaltsang. unt. Chiffre **E. W. 195** postlag. Osterode Ostpr. erbet. [7984

7989] Eins. **Insp.,** 28 J., a. d. poln. Spr. m., s. z. 1. Apr. od. sp. b. bescheidenen Ansprüchen Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 7989 an den Ges. erb.

Ein tücht., solider Gehilfe
der gut. Tilsiter Käse macht, sucht dauernde Stellung. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7985 d. d. Geselligen erb.

Ein junger Mann

Materialist, 21 Jahre alt, kath., gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, sucht per 1. Mai anderweitiges Engagement. Meldungen erbeten unter **J. K. 21** an die Annoncen-Annahme des Geselligen Bromberg. [7999

Aelt., ev., unverh. **Inspektor** sucht zum April oder später dauernde Stelle. Meld. brieflich mit der Aufschr. Nr. 8034 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtiger Landwirth
34 J. alt, ev., unverh., 15 J. in ren. Wirthsch. prakt. thät. gew. u. gegenw. a. 1. Beamt. in noch ungek. Stellg., sucht z. 1. Juli od. 1. Okt. Stellg., wo Verheir. gestatt. wd. Die best. Zeugn. u. Empf. steh. z. Seite, auch k. Kaut. gestellt werd. Gefl. Meldung. unter **Z. 7962** postlag. Stentsch N.-M. [7838

Ein Landwirth
verh., in letzter Famil., 10 Jahre als Hof- u. Feldverw. gew., sucht bei besch. Anspr. gleich od. später Stellung. Zur weiter. Ansk. ist bisherig. Prinzipal bereit. Meld. brfl. mit Aufschr. Nr. 7917 a. d. Ges.

Schneidemüller resp. Werkf. mit sämmtl. Gattern und Holzbearbeitungsmaschin. vertr., s., gestützt a. gut. Zeugn., von sof. dauer. Stellg. Gefl. Angebote unter A. M. an die Geschäftsstelle der „Neuen Westpreußischen Mittheilungen" in Marienwerder erb. [7939

7980] Unverh. ev. **Schmiedegesell.,** 28 J. a., d. d. Hufbeschlagschm. durchgem. hat, a. m. landw. Masch. u. Ackerger. gut bew. s. St. a. liebst. a. unverh. Gutsschmied. Anerbieten an Schmiedegeselle Jul. Thimm, Rakowitz b. Weißenburg Wpr.

Ein junger Mann, 18 J. alt, der seine Lehrzeit im Komtor einer Zuckerfabrik beendet hat, sucht von sof. od. 1. April Stell. als **Komtorist,** gleichviel in welcher Branche. Gute Lehrzeugn. Briefl. Meld. unt. Nr. 7553 d. d. Gesell. erb.

7650] Gelernter Maschinenschlosser, 3 Jahr beim Fach, sucht zur weiteren Ausbildung Stell. als **Lehrling** bei Schlosser oder Maschinenbauer. Meld. briefl. unt. **S. S.** postl. Bialutten erb.

Verheir. Inspektor
ohne Familie, d. seine Brauchbarkeit durch nur gute langjähr. Zeugn. u. Empfehl. nachweisen kann, sucht als selbstst. Verwalt. eines Gutes, womögl. m. Pferdezucht, Stellung. Gefl. Off. unter C. P. 107 postl. Gumbinnen erb.

Jg. Materialist, 19 J. alt, flott. Exped., der auch poln. spr., mit Stadt- und Landkundschaft bew., gest. a. gute Zeugn., s. v. sofort od. per 1. April dauernde Stellung. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 7836 d. d. Geselligen erbet.

7634] Ein tücht. **Müller,** w. läng. Zeit a. Werkf. thät. gew., m. all. Maschin. d. Neuz. vertr., vork. Reparatur. selbst ausführt, sucht, gest. a. gute Zeugn., v. gleich od. spät. ähnliche Stelle, eventl. a. Lohnmüller. Gefl. Meldg. unter **N. M. 100** Widminnen postlag. erb.

Für ein. strebsamen fleißigen **Landwirth** w. z. 1. April Stell. als erster od. alleiniger Beamter unt. Prinzipal gesucht. Derselbe ist 26 J. alt u. 7 J. beim Fach. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 7647 d. d. Geselligen erbet.

Ein umsicht., tücht. Müller
27 J. alt. ev., t. im Fach, s. Stell. als Werkführer od. alleiniger a. d. Ww. z. 1. April od. später a. Dampf- od. Wassermühle. Kaut. a. Wunsch. Meld. unt. Nr. 7826 an den Geselligen erbeten.

7855] Suche für einen jungen Mann, ev., 16 J. alt, eine Stelle als **Gärtnerlehrling,** am liebsten auf einem Gute. Meld. erb. B. Schmoller, Kaufmann Marienburg Wpr. Mühlengr. 9.

E. in Folge erl. Unfalls pens. **Bureaubeamte,** d. darauf 13 J. b. Chausseeb. pp. besch. gew. ist, s. v. gl. e. Stelle als Verwalter, Aufseh. od. ähnl. Besch. b. Unternehm. od. Priv. pp. Zeugn. gut. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 7555 d. den Geselligen erbeten.

7975] Suche vom 1. April oder später Stellung unter Leitung des Prinzipals oder als alleiniger **Wirthschafter.** Bin 29 J. alt, Besitzersohn, Soldat gewesen und von Klein auf in der Wirthschaft gewesen. Meldg. unter **W. F.** postlagernd Gut Kl. Fakrau.

Ein Bademeister
ärztlich geprüfter Masseur, mit römischen und russischen Dampfbädern vertraut, 42 Jahre alt, 23 Jahre beim Fach, in letzter Stellung 15 Jahre, sucht Stell. vom 1. Mai auch später. Meldungen unter **A. H.** an **Rudolf Mosse, Thorn.** [7702

Oberschweizer

verh. zuverlässig u. gut empfohlen, in Viehkrankheiten und Kalben bewandert, sucht Stellung zum 1. April ev. auch später. Meld. u. J. G. 30 postl. Arzberg Kr Torgau erbeten. [7657

7570] **Tüchtige**

Ober- u. Unterschweizer
empfiehlt zu jeder Zeit das Stellenvermittelungsbureau von **J. Zöbeli,** Oberschw., **Königsberg i. Pr.,** Knochenstr. 37.

7635] **Tüchtiger Müller,** 21 J. alt, ev., sucht sofort oder später Stellung. Briefe zu richten an Paul Wellnitz, Kl. Drensen bei Gr. Drensen (Posen).

7630] Für meinen Sohn, 14 J. alt, mit guter Schulbildung, suche per 1. April e. Stelle als

Lehrling

bei freier Station. Konfektion oder Schuhwaaren bevorzugt. Offerten bitte zu richten an
Elias Cohn, Gnesen, Friedrichstraße 4.

Stets nücht., zuverl. **Müll.,** 26 J. alt, gest. a. g. Zeugn., sucht vom 1. oder 10. April d. Stell., i. Gesch.- u. Kundenmüll. vertr. Meld. unt. R. K. E. pstl. Mischke b. Graudenz.

Ein erfahrener, tüchtiger
Müllergeselle
sucht per sofort oder bis zum 1. April Stellung auf einer großen oder auch kleineren Wassermühle. Briefl. Meld. unter Nr. 7821 durch den Geselligen erbet.

Kantionsfähiger Müller
sucht von sof. ein Mühlengrundstück zu pachten oder gute Lohnmüllerstelle. Briefl. Meld. unter **C. 1800** postl. Konitz erb. [8057

7265] Suche für mehrere verheirathete kautionsfähige **Oberschweizer,** tüchtige, solide Leute mit guten Zeugnissen, zum 1. April Stellung bei 40 bis 100 Kühen. Auskunft ertheilt
S. Bieri, Molkerei Stuhm.

7829] **Jung. Mann,** gel. Manufakt., firm d. Buchf. u. Korresp., sucht Stellg. als Buchhalter od. Komptoirist in ein. gr. Komptoir. Prima Referenzen. Meldungen brieflich mit Aufschrift H. M. 510 postlagernd Culm a. W.

7857] E. prakt. u. theoret. geb., nücht. energ., deutsch. **Landwirth** 29 J. a., unv., s. sogl. od. spät. Sellg., die ihm bei groß. Fleiß und ehrenwerther Führung dauernd ist.
Meldungen unter **M. M. 100 Bromberg** Hauptpostamt. erbet.

7991] Suche Stellung als **Bereiter.** Bin 23 Jahre alt, Kavallerie-Unteroffizier. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Ferd. Gaidies, Georgenburg Kreis Insterburg.

Rübenunternehmer

mit 30 Personen sucht per sofort oder später Stellung. Unternehmer Czarnetzki, Laskowitz bei Riesenburg. [7763

7936] **Schweizer-Stelle in Chopten ist besetzt.**

3311] Eine hochangesehene deutsche **Lebens- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft** hat die Stellung eines

Inspektors

zu besetzen. Bei günstigen Bezügen an Gehalt, Spesen und Provision bieten sich leistungsfähigen Bewerbern beste Chancen. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen befördern die Herren **G. L. Daube & Co. Berlin W. 8 Friedrichstr. 83** unter Chiffre **Z. L. 566.**

Gewandte Persönlichkeit

unverheirathet mit etwas Vermögen, zur Führung und Erweiterung einer Versich.-Haupt-Geschäftsstelle b. Einkommen v. 1200 Mark jährlich gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. 7809 a d. Ges.

7523] **Für mein Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche zum sofortigen Antritt e. tücht.**

Verkäufer

der der poln. Sprache mächtig u. im Dekoriren der Schaufenster bewandert ist. Den Meldung. sind Gehaltsansprüche, Photographie u. Zeugn. beizufügen.
Hirschberg Nchfl., Culm a. W

Ein tücht. Verkäufer

kann am 15. April in meinem Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft eintreten. [7942
Nur **durchaus tüchtige und flotte** Verkäufer wollen sich sogl. melden. H. Blau, Rummelsburg i. P.

7955] **Per sofort** oder später ein

tücht. Verkäufer

für mein Manuf.-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft gesucht, welcher der poln. Sprache mächt. ist. Station im Hause, hohes Gehalt. Photographie bitte den Offerten beizufügen.
S. Chraplewsky,
A. Goldstein's Eidam,
Eisleben.

8021] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche ich per 15. April einen

tüchtigen Verkäufer wie Lagerist

der polnischen Sprache vollständig mächtig, bei freier Station. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
S. Saenger, Löbau Wp.

8015] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Herren-Konfektions-, sowie Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. April cr. einen jüngeren,

tüchtigen Kommis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist, unter Beifügung der Gehaltsansprüche.
Jakob Becker, Schmiegel i. P.

7718] Ich suche von sogl. einen

Kommis

tüchtigen Verkäufer u. ein. tücht.

Verkäuferin

für mein Manufaktur- u. Kurzwaarengeschäft.
Moritz Bütow, Rössel.

7865] Für mein Kolonial-, waaren-, Delikatessen- und Drogen-Geschäft suche ich per sofort einen jüngeren

Kommis.

Derselbe muß flotter freundl. Expedient und auch in der Drogenbranche kundig sein. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen erbittet
Ed. Lange, Dt. Eylau.
Marke verbeten.

7775] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort oder später einen tüchtigen

jüngeren Kommis

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsanspr., Photographie und Zeugnisse erb. J. Chrzanowski, Neustadt Wpr.

8013] Für unsere Herren-Garderoben-Fabrik en gros suchen wir einen branchekundigen

Expedienten.

Meld. briefl. mit Photogr. und Zeugnißabschr. erbitten M. Lövinsohn & Co., Danzig.

Einen jungen Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet, polnisch spricht und evang. ist, suche für mein Materialw.- u. Schank-Geschäft. Zeugniß-Kopien, welche nicht zurückgeschickt werden, erbeten. Briefmarke verbeten. Meldung mit Gehaltsansprüchen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7910 durch d. Geselligen erbeten.

7771] Für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft, Kohlhandlung und Gastwirthschaft suche von sofort einen der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann.

Daselbst kann sich auch ein

Lehrling

melden. S. Gutowski, Lessen.

Distriktsamt

Polajewo

sucht zum 1. April einen polnisch sprechenden

Gehilfen.

Angebote unter Einsendung der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsanspr. an v. Bode, Berlin N.-W., Werftstr. 9, I. [7820

7494] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen jüngeren, tücht.
Gehilfen welcher uml. seine Lehrzeit beendete. Briefl. Meld. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißkopien erwünscht. Poln. Sprache Bedingung. Pers. Vorst. bevorz. August Knopf, Schwetz a. W.

Ob.-, S.- u. H.-Kelln. Kellnerlhr., K., Kochm., Wir., Buff.-Frl., Hausdien., J.-Mädch. w. a. a. Dienstp. erhal. v. s. g. St. d. St. Lewandowski, H.-Vermb. Thorn, Heiligegeist. 5, I

Bademeister.

7579] Für meine Bade-Anstalt (Wannen- und römische Bäder) suche ich einen erfahrenen

Bademeister.

Antritt hat am 1. Mai zu erfolgen. Louis Lewin, Thorn.

Zwei tücht. Schweizerdegen resp. Schriftsetzer

suche von sofort. Stellung evtl. dauernd. Auch ein

Buchdruckerlehrling

mit guten Schulkenntnissen, kann sich melden. J. Koepke, Buchdruckerei, Neumark Wpr. [7761

Ein Buchbinder

wird für die Portierstelle in einer Maschinenfabrik gesucht. Meld. mit Lebenslauf, Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7729 durch den Gesell. erb.

Ein Malergehilfe

(selbstständiger Arbeiter) kann sofort eintreten bei [8044 Bruno Glowinski, Graudenz, Goldener Anker, Fährplatz 3.

E. tücht. jüng. Barbiergeh.

kann bei dauernder Stelle zum 2. April eintreten. A. Weiß, Danzig, Heilige Geistg. 123. [7988

7994] Ein tüchtiger

Barbier-Gehilfe

wird z. sofortigen Antritt gesucht. G. Ehm, Friseur, Gnesen, Warschauerstraße.

7990] Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten. G. Meißner, Elbing, Wasserstr. 30.

7587] Einen tüchtigen Barbiergehilfen verlangt sogleich Auguste Ortmann, Wwe., Barb.-Gesch., Neidenburg Opr.

Zur Errichtung ein. Bäckerei

in kleiner Stadt wird ein tücht. **Werkführer** gesucht. Bevorzugt solche, die die Bäckerei später selbst übernehmen können. Meldungen mit Lohnforderungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7099 an den „Geselligen" erbeten.

Tücht. Kürschnergesellen

verlangt J. Herbst, Stolp
7937] in Pommern.

7899] Ein tüchtiger

Zieglergeselle

findet von sogleich bei hohem Lohn oder Akkord dauernde Stellung. Ringofen-Ziegelei Abb. Seeburg, Bahnstation Wieps, Ostpr. A. Krüger, Ziegelmeister.

7983] Suche zum sofortigen Antritt zwei resp. drei Zieglergesellen. Lewandowski, Abbau Riesenburg.

2 Schneidergesellen

sucht Porsch, Graudenz. [7966

2 Schneidergesellen

können sofort bei hohem Lohn eintreten bei [7971
E. Krahnke, Schneidermstr., Culm.

7958] Einen

Schuhmachergesellen

sucht von sofort F. Deckert, Garnsee.

Stellmacher.

8010] Ein junger Stellmacher, akkurater Arbeiter, welcher Lust hat, auf Hutformen zu arbeiten, wird bei hohem Verdienst nach Berlin verlangt. Adr. an E. Göhring, Hutformen-Fabrik, Berlin C., Wallstraße 17.

Tüchtige Maschinenbauer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. L. Zobel, Bromberg, Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. [8014

7206] Ein tüchtiger

Feuerschmied

auf Kutschwagen, als Schirrmstr.

1 Kastenmacher

2 Rademacher

sofort gesucht. Wagenfabrik von Fr. Kaligowski, Briesen Wpr.

7929] Einen tüchtigen

Schmiedegesellen

der die selbstständige Führung einer Schmiede übernehmen kann, sucht W. Goering, Hohenstein Opr.

Schmied-Gesuch!

1 tüchtiger Feuerarbeiter

findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei 7954
C. Somnitz, Bischofswerder Westpr.

Tüchtiger Schmied

firm im Hufbeschlag, der Dampfdreschapparat zu führ. versteht, von sofort gesucht. Nur Bewerber mit Ia. Zeugnissen mögen sich melden. [7632 Dom. Seeberg p. Riesenburg.

Ein verh. Schmied mit Zuschläger

der mit der Dampfdreschmaschine vertraut und firm im Hufbeschlag ist, findet vom 1. April d. Js. in Dom. Froedenau p. Raudnitz Westpr. gute Stellung. Persönliche Vorstellung erford. [7896

7925] In der Wagenfabrik von W. Lehmann in Wongrowitz finden ein tüchtiger

Lackirer u. 1 tüchtig. Kastenmacher

von sofort bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung.

2 Bauschreiner

gesucht. Kampmann & Co. [7866

10 Bautischler

können bei uns von sogleich eintreten. [7451
Orlowski & Komp., Allenstein Ostpr.

3 Tischlergesellen

auf gute Bauarbeit können sofort eintreten. [7852
C. Huhn, Tischlermeister.

Ein Sattlergeselle und ein Lehrling

können von sofort eintreten bei Sattlermeister F. Schack, Osterode Opr. [7997

7575] Dominium Suzemin bei Pr. Stargard sucht ein. tücht.

Rohr-Dachdecker

und eine Portion gute

Bindeweiden.

7522] Suche sofort einen tücht.

Gärtnergehilfen.

Gehalt 120 Mark und fr. Stat. Schmiedicke, Gr. Lensk per Heinrichsdorf-Ruttkowitz.

Einen Gärtnergehilfen

sucht Messerschmidt, Gorsk, Jauth b. Rosenberg Wp. [7928

Ein unverh. Gärtner

sucht von sofort oder später Dom. Blonchaw b. Gottersfeld.

Ein unverh. Gärtner

mit bescheidenen Ansprüchen wird zum 1. April gesucht. [7724
Dom. Hansfelde b. Melno.

7815] Ein unv., selbstthätiger
Gärtner, der sich durch gute Zeugnisse als tüchtig ausweisen kann, findet sogleich Stellung. Gehalt 25 Mark monatlich, freie Reise, freie Station. Zeugnißabschriften sind zu richten an das Dom. Lojewo, Kreis Inowrazlaw.

7716] Ein tüchtiger, unverh.

Gutsgärtner

findet sofort Stellung bei 210 Mark Gehalt und freier Station auf Dom. Ernstrode Kreis Thorn. Pers. Vorst. erwünscht.

7567] Ein unverheirath.

Gärtner

findet zum 1. April Stellg. in Drückenhof b. Briesen Westpr. Lohn 180 Mark pro Jahr.

6732] Ein unverheiratheter

Gärtner

erhält von sofort oder 1. April Stellung in Vorw. Schwetz, Kr. Graudenz.

7743] Suche von sofort

2 Schmiedegesellen.

G. Thielmann, Df. Schwetz, Kr. Graudenz.

Zweiten Müllergesellen

katholisch, unverheirathet, sucht sofort für dauernd. Szumionza bei Groß Wislaw.

2 Müllergesellen

welche in Handelsmühlen gearbeitet und gut Bescheid wissen, zum 1. April cr. bei 30 Mark Lohn pro Monat gesucht [7528
S. Anker, Eichmühle b. Heilsberg Ostpr.

7641] Gesucht jung. brauchbarer
Müllergeselle (Kundenmüll.) Meldung mit Altersangabe u. Zeugnißabschr. zu richten nach Mühle Puelz.

Ein tüchtiger Müller

zur Selbstführung einer Mühle findet Stellung in [7681
Mühle Schadau b. Straszewo.

Zwei tücht. Schneidemüller

für Vollgatter, finden auf meinen Sägewerken dauernde Beschäftig. Den Meldungen sind Zeugnisse beizufügen. E. Fabian, Tuchel Westpreußen.

7932] Zur Hülfe in der Wirthschaft findet ein tüchtiger, unverh.
Landwirth der mit leichtem Boden Bescheid weiß, sofort Stellung. Thätige junge Leute, nicht unter 26 Jahre alt, wollen sich unter Beibringung ihrer Zeugnisse persönlich melden. Abl. Sawadda p. Warlubien Westpr. A. Reiche.

7166] Im Rechnungführen geüb.

Beamter

wird von sogleich gesucht in Schoenfließ per Rynsk. Empfehlung in Abschrift mit Gehaltsanspruch einzusenden.

Tüchtiger Inspektor

findet per sofort Stellung. Gehalt 400 Mark. Paul, Rittergut Jacobkau bei Lessen. [7919

7903] Suche zum 1. Mai d. Js. einen fleißigen, zuverlässigen

Inspektor

womöglich mit Amtsgeschäften etwas vertraut. Gehalt 300 Mk. pro Jahr. Zeugnisse in Abschrift erbeten. Lt. v. Plüskow, Rittergutsbesitzer, Lebno per Smasin Wpr.

7921] Dom. Neugrabia Kr. Thorn s. z. 1. Juli cr. ält. zuverl. evangel. unverh. polnisch sprech.

Rechnungsführer

Amts- und Standesbeamten-Sekretär, welcher selbstst. arbeit. Landw. bevorz. Kaut. erwünscht, ebenso Lebenslauf. Gehalt 750 bis 900 Mark.

Ein Wirthschafter

mit guter Empfehlung, besonders zur Beaufsichtigung der Arbeiter, findet baldigst Stellung bei 300 Mark Jahresgehalt und freier Station. Dom. Freimark bei Weißenhöhe a. d. Ostb. [7515

7505] Ein junger

anständ. Mann

kann ohne Gehalt in einer groß. Wirthschaft zum 1. April zur weiteren Ausbildung eintreten eventl. auch nur für den Sommer. Meld. unter Nr. 7505 an den Geselligen erbeten.

8025] Das gräfliche Rentamt Kamnitz bei Tuchel sucht zum April bei mäßiger Pensionszahlung einen jungen Mann ev. als **Eleven.**

Junger Mann

mit landwirthschaftlichen Vorkenntnissen zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß von sofort gesucht in Karolinenhof per Kraplau. [7897

Landwirthschafts-Eleve

nicht ohne Fachkenntniß zu guter Ausbildung sofort resp. 1. April cr. Aufnahme in Cholewitz bei Plusnitz Wpr. [8022

Ein evang. junger Mann

nicht ganz unerfahren in der Landwirthschaft, kann ohne gegenseitige Vergütung z. 1. April d. J. bei mir eintreten. [7765
R. Schultz, Kunzendorf, Kr. Marienburg.

7833] Suche zu sofort oder 1. April zwei Unterschweizer, gute Melker, Monatslohn 30 Mark. Meldungen an Läderach, Oberschweizer, Deutsch-Bukow b. Jeseritz, Stolp P.

Kautionsfäh. Fuhrmann

z. Abfuhr u. Verladen von 200 Wagg. Schnittholz aus meinem Sägewerk Gollub nach Bahnhof Schoensee während April bis August d. J. sofort verlangt. Maurermeister Hinz, Gollub.

Aufseher!

Zur Beaufsichtigung der Leute vom April bis Martini suche tüchtigen, energischen Aufseher bei 240 Mark Gehalt u. freier Stat. exkl. Wäsche. Gärtner bevorzugt. Meldungen mit Zeugnissen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7529 durch den Geselligen erbeten.

2 Schweizer können sofort eintret. in Szarley bei Lojewo Kreis Inowrazlaw. Jakob von Känel, Oberschweiz.

Ein Oberschweizer

der bei 60 Kühen erhält sofort gute Stellung in Barnewitz, Bahnstation Oliva, Postst. Zuckau. Pers. Meldung erwünscht. [7940

8023] Verheiratheter, nur gut empfohlener

Oberschweizer mit 2 Gehilfen

eventuell **ein Meier**

welcher die Stallschweizerei übernimmt, findet zum 1. April cr. Stellung in Cholewitz b. Plusnitz Wpr.

7993] 16 Schweizer sucht Wagishauser, Königsberg Op., Bauernhofg. 1.

7731] Suche zu sofort einen

Schweinefütterer

zu ca. 150—200 Schweinen. Daselbst kann sich ein kräftiger

Milchfahrer

zu sofort melden. Gehalt pro Jahr für jeden 150 Mark, freie Kost und Wohnung. Nur tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Leute wollen sich melden. Dampfmolkerei Strasburg. M. Hörburger.

Ein ordentl. Hausmann

wird zum 1. April gesucht.
7791] Oscar Deuser.

7953] Ich suche vom 15. April einen gut empfohl. **Diener.**
v. Baehr, Wittigwalde, Major a. D.

8024] Zur Rübenarbeit wird noch ein

Unternehmer mit 80 Leuten gesucht.

Dombrowo bei Eisenau, Bezirk Bromberg.

Kellner-Lehrling

Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung z. 1. April verlangt [7547
Ed. Ebert Thierfeld's Hotel, Oliva bei Danzig.

7624] Für meine Eisenhandlung suche ich per 1. April einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen aus anständiger Familie. H. Rosenfeld Nachfl., Marienwerder Wp.

2 bis 3 Lehrlinge

sucht [7704
C. A. Reinelt, Sattlermeister Thorn.

Ein Kellnerlehrling

von anständigen Eltern mit guter Handschrift kann zum 1. April eintreten. [7519
C. Thielemann, Kaufmanns Wallhaus, Stolp i. Pom.

Einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, der polnischen Sprache mächt., suche für mein Drogen-, Farben-, Material- und Destillations-Geschäft zum sofortigen Antritt. Konfession gleich. [7995
Max Bauer, Briesen Westpr.

Lehrling

der Lust und Liebe zur Gärtnerei hat, findet Aufnahme. [7906
C. Hinze, Kunst- u. Handelsgärt. Thorn.

Ein Lehrling

findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft per 1. April Stellung. [7912
Hugo Eromin, Thorn III.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann noch Ostern bei uns eintreten. Hugo Hesse & Co., Thorn, Liqueur- u. Essig-Fabrik.

7446] Von sofort oder 1. April suchen wir

1 Lehrling

mit entsprechender Schulbildung.
Bei guten Leistungen monatliche Vergütung.

Gräfe & Unzer
Buchhandlung
Königsberg i. Pr.

Einen Malerlehrling

sucht sofort Bruno Glowinski, Goldener Anker Fährplatz 3. [8044

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, für mein Komptoir zum baldigen Antritt gesucht.
Robert Aron, Bromberg
Dachpappen-Fabrik u. Baumaterialien-Groß-Handlg.

Einen kräftigen Lehrling

z. Erlern. der Gärtnerei sucht v. sof. Paul Minger, Handelsgärtner.

Frauen, Mädchen.

E. Erzieherin, m. besch. Anspr. sucht gest. a. gute Zeugn. b. größ. Kind. Stellung. Meld. unt. Nr. 7858 an den Geselligen erbeten.

Junges, gebildetes Mädchen

sucht v. sof. Stell. als Stütze der Hausfrau, am liebst. i. e. Gastw. Gute Zeugn. steh. z. S. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7916 a. d. Gesell. erb.

7981] Saubere, fleißige

Meierin

sucht möglichst bald Stellung. Meld. erb. an Anna Hermann, Liebwalde bei Miswalde.

7895] Suche für meine Tochter m. f., 16 Jahre alt, Stellung zur

Erlernung des Putzes

bei Anschluß im Hause. Meld. erb. briefl. S. Neumann, Kaufmann, Widminnen Opr.

8006] Für eine kath. Kindergärtnerin m. gut. Zeugn. suche ich zum 15. April resp. 1. Mai Stellg., am liebst. in christl. Hause. Meldg. erbeten an Schesmer, Vorst., Danzig, Winterplatz 37.

8048] E. jg. Mädchen (Posbes. Tochter), welchem die Eltern gestorben sind, sucht Stelle z. weiteren Ausbildung als Stütze der Hausfrau. Offerten mit Gehaltsangabe sind unter N. N. postlagernd Troop erbeten.

Eine gewandte Kassirerin

mit Buchf. u. schriftl. Arb. etw. vertraut, durch Verkauf des Geschäfts stellenlos geworden, sucht per 1. April cr. od. spät. anderw. Engagement. Gute Empfehlung. stehen zur Seite. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7574 b. d. Gesell. erb.

7638] **Ein junges Mädchen**
sucht unt. bescheid. Anspr. Stell. als Stütze der Hausfrau. Meld. u. N. 32 an „Thorn. Presse", Thorne.

7527] Eine ev. musik.

Erzieherin

wird zum 1. April für 3 Mädch. von einem kleineren Besitzer auf dem Lande gesucht. Meld. unt. Nr. 7527 an den Geselligen erb.

7520] Zum 1. Mai

geprüfte Erzieherin

evang., musikalisch, für ein 9jähr. Mädchen aufs Land gesucht. — Meldungen mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen unter F. 200 postlag. Miswalde erbeten.

7684] Eine ältere anspruchsl. ev.

Kindergärtnerin I. Klasse

die Mädchen bis 14 Jahren selbstständig unterrichten kann, wird von einer Besitzerfamilie zum 15. April gesucht. Abschr. d. Zeugn. mit Gehaltsansprüchen mit Aufschrift Nr. 7684 durch d. Geselligen erbeten.

5862] Suche vom 1. April d. J. für mein Materialwaaren- und Gastwirthschaft eine tüchtige

Verkäuferin.

Polnische Sprache Bedingung. Schott, Rehden.

Eine gew. Verkäuferin

wird per 1. April d. Js. zu engagiren gesucht. Meldung, nebst Photogr. und Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7089 d. d. Geselligen erbet.

7803] Für meine Kuchenbäckerei suche ein junges Mädchen als

Verkäuferin.

Julius Fischer, Nakel Netze.

5863] Suche von sof. eine tücht.
Putzarbeiterin. Gehaltsanspr. erbet. Meldg. unt. 500 postlag. Exin erbeten.

6913] Suche f. mein Kolonialwaaren-Geschäft zum 1. April d. J. eine ältere erfahrene

Kassirerin.

Dieselbe muß auch mit der Buchführung vertraut sein. Carl Viereck, Lauenburg i. P.

Eine Kassirerin

mit der Buchführung vertraut und mit dem Verständniß von der Schneiderei hat, um event. kleine Aenderungen an der Konfektion vornehmen zu können, sucht per sofort resp. 1. April Julius Lewin, Allenstein. [7596

Suche gar bald für mein Kolonial- und Hotel-Geschäft ein achtbares **Fräulein.** Photographie und Gehaltsansprüche unt. Nr. 7949 durch den Ges. erb.

7957] Ein gut erzog. hübsches
Mädchen von vornehmen Eltern, welches Lust hat, sich als Verkäuferin in mein. Chokoladen- und Konfituren-Detailgeschäft heranzubilden, mit Gehalt bei freier Station gegen Familienanschluß wird gewünscht. Briefl. Meld. erb. an Richard Günther, Bonbon-Fabrik, Schneidemühl.

7952] Junges, anständiges

Mädchen

ev., zum 1. April zur Erlernung der Wirthschaft gesucht, ohne gegenseitige Vergütung. Frau Else Rehfeld, Wilhelmsort, Bromberg.

7944] Suche von sogleich oder später für mein Material- und Schank-Geschäft ein anständiges

junges Mädchen

als Verkäuferin. Zeugniß-Abschriften und Gehaltsangaben an A. Störmer, Rosenberg Wpr.

7837] Zur Führung der Wirthschaft wird für eine ältere Dame

ein Fräulein (Israel.)

die perf. koch. kann, v. sof. gesucht. L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

7813] Für mein Schank- und Materialgeschäft suche ich ein

tüchtiges Mädchen.

Mosaische Konfession bevorzugt. Eintritt am 1. oder 10. April. Bitte Offerten unter der Adresse H. Rosenthal, Sonnwalde bei Mehlsack einzureichen.

2 Plätterinnen

finden sofort bei hoh. Geh., freier Stat. fr. Reise dauernde Beschäft. Deutschbein, Plätterei, Pr. Stargard b. Dirschau.

Auf ein mittleres Gut, Reg.-Bez. Bromberg, wird als Stütze der Hausfrau zum 1. Mai ein fleißiges, braves

älteres Mädchen

aus besserer Familie, das sich vor keiner Arbeit scheut, gesucht. Dasselbe muß die bürgerliche Küche verstehen, Aufsicht über Kuhstall und Federvieh führen, Milch zur Molkerei. Polnische Sprache erwünscht. Familien-Anschluß. Anfangsgehalt 40 bis 50 Thlr. Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 7806 an d. „Gesell." erb.

8036] Gesucht gleich oder später

ein junges Mädchen

z. Erlernen der Molkerei und des Haushalts. Familienanschluß. Stellung angenehm. Frau Ida Ramin, Molkerei Herrenhof bei Bad Hitzacker, a. d. Elbe, Prov. Hannover.

Lehrmädchen

werden gesucht bei [8041
Geschw. Rosenstein.

7739] Ein junges, anständiges, kräftiges **Mädchen,** welch. sich vor keiner Arbeit scheut, wird auf einem Gut in Ostpr. zur Erlernung der Wirthschaft gesucht. Ein kleines Anfangsgehalt wird gewährt. Meld. brfl. mit Aufschr. Nr. 7739 a. d. Ges.

Ein anständiges, anspruchsloses, ordnungsliebendes

evangel. Mädchen

das in der Restaurations-Küche Bescheid weiß, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Famil.-Anschluß. Gefl. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7449 durch den Geselligen erbet.

8018] Dom. Breitenthal bei Thorn sucht zum 15. 4. eine

selbstthätige, tücht. Wirthin

Die Milchwirthschaft besorgt eine Meierin.

Eine perfekte Wirthin

sicher und geübt im Kochen, Backen, Anrichten, Einmachen, die gleichzeitig die Beaufsichtigung der Wäsche und Aufzucht von Federvieh übernehmen muß, wird zum 1. Mai d. Js. gesucht. — Gehalt 210 Mark und freie Herreise. — Zeugniß-Abschriften zu senden an [7941
Frau Rittergutsbesitzer v. Fabeck, Jablonken, Kreis Ortelsburg.

7805] Eine ält. durchaus anst.

Wirthin

welche mit der Milchwirthschaft, Kälberaufzucht, Federviehzucht, Waschen, Backen und ländlichen Hauswirthschaft gründlich vertraut ist und gute Empfehlungen hat, findet sogleich oder zum 1. April selbstständige Stellung in Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn. Meldung nach Uebereinkt.

7772] Eine gut empfohlene

Wirthschafterin

für Haus- u. Landwirthschaft w. für sofort gesucht. Gr. Körpen b. Bachausen, Bahnst. Mehlsack. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten.

7908] Für meinen klein. Haushalt suche ein jüdisches

Dienstmädchen

zum 1. April. Fr. Albertine Herzberg, Exin.

7486] Ein ordentl., zuverlässig
Kindermädchen sucht Frau von Kries, Schloß Roggenhausen Wpr.

Kindermädchen

welches kleine häusliche Arbeiten mit zu verrichten hat, wird gesucht. Dom. Koselitz bei Klahrheim Ostb. [7930

7946] Eine ältere, erfahrene, zuverlässige

Kinderfrau

die nur die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, zum 1. April oder später. Frau Franke, Gondes bei Goldfeld.

E. zuverl., jg. Kinderfr. f. 1 Kind u. tücht. Mädch. f. all. z. 1. April Fr. Tichoracka, Langestraße 8.

8033] Saub. Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht. Blumenstr. 4.

Heirathen.

8007] E. höh. Kgl. Beamt. (R. V.), Wittw. m. Kind., möchte m. e. **einf.** kath. Dame i. Alt. v. 30—40 J., w. Kind. lieb h. u. Verm. bes. (a. Aequiv. z. d. Privatverm. d. Bewerb.) beh. **Wiederverheirathung** bekannt werd. Gefl. näh. Mittheilung. evtl. m. Phot. wolle man unt. **J. G. 7757** a. d. Exped. d. Berliner Tagebl., **Berlin S. W.** einsenden.

Hauptlehrer, auf d. L., ev., 26 J. alt, wünscht sich baldigst zu **verheirathen.** Meld. m. Photogr. briefl. m. Aufschrift Nr. 7977 d. d. Gesell. erb. Diskretion Ehrensache.

Wittwer, in gesichert. Lebensstell., 1000 Mk. Geh., etw. Verm. bes., wünscht s. d. z. verh. Etw. Verm. erw. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 7992 d. d. Gesell. erbeten. Diskretion Ehrensache.

Heirath.

Alleinstehend. Mann, in mittl. Alter (in gewerbreich. Städtchen wohnh.), wünscht mit wirthschaftl. Fräulein o. Wittw., im Alter v. 25—35 Jahren, zwecks baldiger **Verheirathung** in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7980 an den „Gesellig. erb.

7834] Jung. Mann, Mitte 30er, angenehmes Aeußere, ev., 10000 Mark baares Vermögen, wünscht in ein städtisches Grundstück einzuheirathen. Nähere Angabe der Vermögensverhältnisse erwünscht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7834 an den Ges. erb.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 72.

Graudenz, Mittwoch] [25. März 1896.

Die Tochter des Flüchtlings.

5. Forts.] Roman von Erich Friesen. [Nachdr. verb.

Als Xenia am nächsten Tage erwacht, fühlt sie sich müde und angegriffen. Erst gegen Morgen ist sie eingeschlafen, um von schrecklichen Träumen gequält zu werden. Ihr Blick fällt auf die hell strahlende Sonne, die schon ziemlich hoch am Himmel steht. Verwundert reibt sie sich die Augen.

„Wie spät ist es, Frau Parker?"

„Zehn Uhr, Prinzessin. Wünscht die Prinzessin, daß ich die Chokolade heraufbringen lasse?"

„Nein. Wir verlassen heute früh das Hotel. Warum haben Sie mich nicht zur Zeit geweckt? Ich wollte um sieben Uhr aufstehen —"

„Der Herr Fürst verbot mir, die Prinzessin zu wecken."

„Ist Herr Phillips unten?"

„Er war da und ist wieder fortgegangen. Er läßt der Prinzessin seine unterthänigsten Empfehlungen ausdrücken."

„Wo ist mein Großvater?"

„Der Herr Fürst ist in seinem Zimmer. Er wünscht ungestört zu sein, bis Parker zurückkehrt. Mein Mann ist mit Herrn Phillips fortgegangen, um einige geschäftliche Kleinigkeiten zu erledigen."

Xenia schüttelt verwundert den Kopf. Was hat das Alles zu bedeuten? Sie wagt nicht mehr zu fragen, und die dünnen Lippen der Frau Parker bleiben fest geschlossen.

Gegen zwölf Uhr betritt Orsinsky, von Parker geführt, das kleine Wohnzimmer, wo Xenia schon seit einer Stunde seiner harrt. Voller Staunen bemerkte sie, daß sein Gesicht heiter ist so und ganz anders wie gestern Abend.

Eine entlassende Handbewegung — Beide sind allein.

„Was ist geschehen, Großvater?" Xenia ruft es ängstlich, wie in banger Vorahnung von etwas Schrecklichem.

„Alles in Ordnung, mein Kind .... Ich scheere mich jetzt den Teufel um David Mason, um Phillips und die ganze Sippe!" Und er schlägt nach der Thür zu ein Schnippchen.

„Ich verstehe Dich nicht, Großvater."

„Ist auch nicht nöthig. Jedenfalls bleiben wir im Hotel, so lange es uns beliebt."

„Wieso?"

„Parker hilft uns."

„Großvater!"

Die Wahrheit dämmert in ihr auf. Sie sucht in seinem Antlitz zu lesen. Vergebens; sie erscheinen unbeweglich, diese kalten, scharfen, durchfurchten Züge. Die Hände beschwörend erhebend, murmelt sie angstvoll: „Unter welcher Bedingung haben sie Dir ihre Hilfe angeboten?"

„Unter der Bedingung, daß wir es ihnen zurückerstatten, sobald wir können", entgegnete Orsinsky in scheinbar unbefangenem Tone. Er sieht, daß er Xenia nicht mehr sagen darf, daß sie im Stande wäre, all seine Pläne über den Haufen zu werfen. Ohne jeden Gewissensbiß würde er sich von dieser unbequemen Last befreien; doch er braucht seine Enkelin. Er weiß, daß es *ihre* Gegenwart ist, die ihm hauptsächlich die vornehmen Häuser erschließt. So drängt er seinen aufwallenden Zorn zurück und versucht, mit ihrer Laune, ihrem „Bettelstolz", wie er es nennt, zu rechnen.

„Die Leute wissen, daß unsere jetzige schlechte Lage nur vorübergehend ist, und daß wir ihre Verschwiegenheit belohnen werden", fährt er ruhig fort.

Xenia fährt heftig auf. „Wir treten also in eine Art von Kompagnie-Geschäft mit ihnen?"

„Etwas dergleichen", lächelte er mit einer sorglosen Handbewegung.

„Mit unsern Dienstboten!" murmelt sie, auf einen Stuhl sinkend. „Wie erniedrigend für uns!"

Jetzt ist die Geduld des alten Mannes zu Ende. Das Lächeln auf seinem Antlitz macht dem Ausdruck wilden Hasses Platz. Zornig stampft sein Fuß den Boden. „Thu', was Du willst, alberne Närrin!" schreit er mit geballter Faust. „Wenn Dir die Gosse weniger erniedrigend erscheint, so wähl' sie doch!"

Tiefes Schweigen herrscht nach diesem Wuthausbruch des Greises. Xenia ist erschauernd in sich zusammengesunken; sie fühlt, daß er Recht hat ...

„Nun, was hast Du zu sagen?" fragte er nach einer Weile schroff.

„Ich — ich gebe Dir Recht."

„Natürlich", lachte er höhnisch. „Du hast weder den Muth zu sinken, noch die Kühnheit emporzusteigen. Du kannst Dich gar nicht erniedrigen, denn Du besitzest überhaupt keinen Stolz."

„Ich — keinen Stolz? ... Ach, ich habe zuviel Stolz für meine Lage!"

Orsinsky ruft Parker und geht mit ihm in sein Schlafzimmer, seine Enkelin ihren Gedanken überlassend. Diese ist tief erregt. Was bleibt ihr schließlich Anderes übrig, als ihrem gewitzigten Großvater zu folgen — ihr, dem armen, unerfahrenen Mädchen? Und muß sie nicht ebenso heucheln und sich verstellen, wenn sie sich von ihm lossagt? ... O Gott, sie will nicht mehr denken, nicht mehr grübeln ... Nur Ruhe — Ruhe um jeden Preis ...

Zwei Tage später beehrt der Fürst Orsinsky mit seiner Enkelin das Haus Smith durch seinen Besuch ... Die Familie scheut keine Kosten, um es den erlauchten Gästen so angenehm wie möglich zu machen, und als diese nach drei Wochen ihr Haus wieder verlassen, um sich zu Major Clayton's zu begeben — da vergießt Frau Smith bittere Thränen, so tief ist ihre Zuneigung zu Xenia, so groß ihre Ehrfurcht vor dem Fürsten.

Das Ehepaar Parker hat sich während der ganzen Zeit tadellos benommen. Es ist genau so unterthänig gegen ihre erlauchte Herrschaft, genau so schweigsam gegen Andere, wie früher. Man gratulirt Orsinsky allgemein zu seinem Muster-Diener ...

Einmal — es war am Morgen nach einer größeren Spielpartie — hatte Jack Parker Herrn Dr. Smith ein Goldstück überreicht, welches er auf dem Teppich gefunden haben wollte.

Natürlich durfte er es als Belohnung für seine Ehrlichkeit behalten, und mit vergnügtem Augenzwinkern steckte der schlaue Bursche das Goldstück wieder in die Tasche, woher er es vor wenig Augenblicken genommen ...

* * *

Die Familie Clayton ist an gute Gesellschaft gewöhnt. In ihrem Hause geht viel Besuch aus und ein, und ob Einer im Rang ein paar Stufen höher oder tiefer steht, ist sehr gleichgültig. Alle Gäste werden gleich herzlich willkommen geheißen; man bietet ihnen, was man gerade hat, und läßt sie im Uebrigen thun, was ihnen beliebt.

Xenia athmet auf. Das offene, ungezwungene Benehmen ihrer Wirthe wirkt beruhigend auf ihr Gemüth. Hier braucht sie sich nicht zu verstellen. Es ist ihr, als ob sie eine neue Luft athme — gesund und rein, wie die frische Brise, die vom nahen Fluß herüberweht.

Orsinsky und Xenia sind augenblicklich die einzigen Gäste in der Villa Clayton. Am Nachmittag ihrer Ankunft schon lacht ihnen Manfred Skott's fröhliches Gesicht entgegen. Er will sehen, „wie Eveline und die Prinzessin sich neben einander ausnehmen", wie er gut gelaunt bemerkt.

Bald ist auf dem Rasen eine Ballspiel-Partie in vollem Gange. Da Xenia abgelehnt hat, spielen Frau Clayton und Manfred gegen Eveline und deren Vater.

Xenia sieht voller Interesse zu. Evelinens Geschicklichkeit und körperliche Kraft erstaunen sie ebenso sehr, wie die Beweglichkeit ihrer Mutter und der Eifer des Majors, der ihr in seinem hellen Flanell-Kostüm fast ein ganz klein wenig komisch erscheint.

„O weh, meine Arme!" ruft Letzterer nach einer überaus anstrengenden Tour. Er lehnt den Stab an seine Hüfte und wischt sich den Schweiß von der Stirn. „Möchten Sie nicht einmal an meiner Stelle ein paar Stöße versuchen, Prinzessin?"

„O nein, nein! Ich muß mich erst akklimatisiren."

„Ich hätte geglaubt, nach Sibirien fällt Ihnen nichts mehr schwer", bemerkte Manfred lächelnd.

Sie wendet ihm voll ihr Antlitz zu, über das in diesem Augenblick ein Strahl fröhlichen Humors zuckt. „Meine Leiden sind bis jetzt stets nur passiver Natur gewesen. Herr Skott", lachte sie. Dann blickt sie wieder aufmerksam auf die Spielenden.

Mit echt weiblicher Neugierde beobachtete sie Eveline und Manfred. Soeben bezeichnet diese ihm zwei Bälle, welche sie an ihrer Seite zu haben wünscht. Mit einem kräftigen Schlag seines Stabes schleudert ihr die Bälle gerade vor die Füße, indem er ruhig in seiner Unterhaltung mit dem Major fortfährt.

Xenia schüttelt den Kopf. Sie kann sich nicht recht vorstellen, wie zwei junge Leute, die sich lieben, in dieser Weise miteinander verkehren können — selbst Engländer nicht ... Sie nimmt es als selbstverständlich an, daß ein so offenes ehrliches Mädchen wie Eveline einen Mann nicht lieben kann, dem sie niemals — wenigstens vor Anderen nicht — einen Beweis ihrer Zuneigung giebt. Oder sollten die Engländerinnen so ganz anders geartet sein, wie ihre eigenen Landsmänninen? Sie nimmt sich vor, Eveline gelegentlich auszuforschen — einestheils aus rein menschlicher Neugierde, anderntheils, weil Manfred bereits mehr als einmal gezeigt hat, daß sie selbst ihm nicht gleichgültig ist.

Eines sonnigen Vormittags — Eveline rudert die Freundin gerade den Fluß hinab — hält sie diese Zeit für gekommen. „Ich möchte Sie etwas fragen", beginnt sie ein wenig zögernd.

„Nun?"

„Können die Engländerinnen sich auch manchmal so recht von Herzen verlieben?"

Eveline läßt die Ruder sinken und blickt verwundert auf. „O ja", erwidert sie langsam, bis an die Schläfen erröthend. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Die Kinder und der Kaiser.] Gegen die überhandnehmenden Bittgesuche an den Kaiser, die zumeist von Kindern ausgehen, richtet sich ein Rundschreiben, das die Polizeiverwaltung zu Liegnitz an die dortigen Schulvorstände erlassen hat. Anlaß zu dem Rundschreiben haben zwei in letzter Zeit vorgekommene Fälle gegeben; der eine betrifft einen Schulknaben, der auf einem aus seinem Schreibheft herausgerissenen Blatte folgendes Gesuch an den Kaiser gerichtet hatte: „Lieber Herr Kaiser, sei doch so gut und schicke mir eine Geige; denn ich geige sehr gern und habe eine so schlechte Geige." Dieses Bittgesuch wurde auf dem Instanzenwege der Polizeiverwaltung zu Liegnitz überwiesen, die die Eltern des Bittstellers ermitteln und den Knaben durch einen Sachverständigen auf seine musikalische Begabung prüfen ließ. Das Ergebniß dieser Prüfung wurde an das Civilkabinet des Kaisers gesandt und harrt noch seiner Erledigung. — In einem zweiten Falle sandte ein Schüler der Bürgerschule zu Liegnitz ein Bittgesuch an den Kaiser, in dem es sich um — — „80 Pfg. für Kohlen" handelte.

— In der Strafsache gegen die Verleger des Fachblatts „Berliner Manufakturist" erkannte das Reichsgericht unter Aufhebung des Berliner Urtheils auf Freisprechung, da Zeitungstitel keine Waarenzeichen seien. Der Verlag des „Manufakturist" in Hannover hatte gegen die Verleger des „Berl. Manufakturist" Anzeige beim Staatsanwalt gemacht, daß sie durch den Titel ihres Blattes das Gesetz über den Schutz von Waarenzeichen verletzt hätten, weil der Titel „Manufakturist" als Waarenzeichen geschützt sei. Die neunte Strafkammer hatte darauf am 28. November v. J. auf 200 Mk. Geldstrafe und Beseitigung des Titels „Berliner Manufakturist" erkannt.

— [Der Phonograph im Dienste der Völkerkunde.] Das Berliner Museum für Völkerkunde besitzt eine Sammlung von zwölf phonographischen Zylindern mit Festgesängen der Knakiutl im Nordwesten Amerikas. Professor Dr. Boas hat die Festgesänge phonographisch aufgenommen und die entsprechenden Zylinder dem Museum zum Geschenk gemacht. Es handelt sich um musikalische Begleitungen zu Tänzen, die von den Indianern mit Masken vorgeführt werden. Auch diese Masken sind im Museum vorhanden. Man ist also in der Lage, die eigenartigen, durchaus nicht an die Patti gemahnenden Gesänge der fernen Knakiutl in Berlin bequem zu hören.

— [Verschnappt.] A.: „Man sieht Sie ja gar nicht mehr in der Kneipe, seit Sie verheirathet sind! Sie führen wohl ein sehr glückliches Familienleben?" B.: „O ja .. nächsten Sonnabend darf ich aber doch ausgehen!" (Fl. Bl.)

Briefkasten.

A. L. Gewaltmaßregeln sind ganz unstatthaft. Die Fortsetzung des Aufenthalts kann einer Person nur dann versagt werden, wenn dieselbe, bevor sie Heimathsrechte erworben, in Armuth verfällt und dauernd (nicht etwa nur vorübergehend) hülfsbedürftig wird. Aber auch in diesem Falle ist, bevor Ausweisung geschehen kann, die Bereitwilligkeit des Armenverbandes, unter welchem die Person früher aufhaltsam war, einzuholen, daß sie dieselbe aufnehmen wolle.

L. Wenn Sie nur vorübergehend als Hilfsarbeiter bei der Behörde beschäftigt sind, mußte vom 1. Januar 1891 ab, zu welcher Zeit das Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung in Kraft trat, für Sie eine Quittungskarte beklebt werden.

A. T. Auf Schuldschein oder sonst ausgeliehenes Geld unterliegt der kürzeren Verjährung nicht.

L. B. B. Hinterläßt der Verstorbene nur Halbgeschwister, so gelangen diese zugleich mit den aufsteigenden Verwandten weiterer Grade zur Erbfolge. Die Halbgeschwister nehmen dann die eine und die Verwandten in aufsteigender Linie die andere Hälfte des Nachlasses.

G. R. Wird das Geschäft anderweit verkauft, so läßt sich annehmen, daß der neue Prinzipal die Verträge übernimmt, so lange sie noch fortbestehen. Kommt es aber zur Auflösung des Geschäfts, so ist dies ein wichtiger Grund, die bestehenden Verträge zu kündigen. Sie sind sodann nur noch bis zum Ablauf der Kündigung zu erfüllen.

A. Z. Hat der Käufer im schriftlichen Vertrage die Verpflichtung zur Bezahlung der Stempel- und Gerichtskosten übernommen, so fällt ihm die Strafe der unterlassenen Stempellösung zur Last und er muß dem Verkäufer die gegen ihn verfügte Stempelstrafe erstatten. Daß die Lösung des Stempels binnen 14 Tagen geschehen muß, bestimmt das Gesetz.

N. N. 1) Wie über alle anderen Berufszweige finden Sie auch über die verschiedensten Militärkarrieren alles Wissenswerthe in den einzelnen Heftchen, welche unter dem Titel: „Was willst Du werden?" in jeder besseren Buchhandlung zu haben sind. Für jeden Berufszweig ist ein besonderes Heftchen erschienen. Preis für das Heft 50 Pfg.

H. P. Da die beim Vermiether zurückbehaltenen Sachen des Miethers laut eigenhändiger Erklärung des letzteren wegen des Miethsrestes eigenthümlich an den Vermiether abgetreten sind, steht dem letzteren freie Verfügung darüber zu, ohne daß es weiterer Klage bedarf.

100. Der Verkäufer hat es dem Käufer überlassen, sich davon zu überzeugen, ob die im Handel stehende Kuh leicht zu melken ist. Eine Täuschung des Käufers ist dadurch nicht nachweisbar. Besondere Eigenschaften sind anscheinend überhaupt nicht vorbedungen, weshalb auch deren Vertretung nicht gefordert werden kann, zumal dergl. Schadensersatzklagen immer sehr bedenklich sind.

D. M. Die Regierungspräsidenten, die Landräthe sowie Ortspolizeibehörden sind berechtigt, Polizeiverordnungen zu erlassen, nach welchen Privatfuhrwerke für Lasten und Personen bei Nacht mit brennender Laterne fahren sollen. Bis jetzt ist jedoch eine derartige Polizeiverordnung für den Regierungsbezirk Marienwerder nicht erlassen. In größeren Städten des Regierungsbezirks Marienwerder bestehen jedoch derartige Verordnungen.

Bromberg, 23. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 152 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 111 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 96 bis 108 Mk., gute Braugerste 109—116 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Posen, 23. März. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)
Weizen 14,80—15,70, Roggen 11,20—11,40, Gerste 10,00 bis 12,20, Hafer 10,70—11,90.

Berliner Produktenmarkt vom 23. März.
Weizen loco 148—162 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 154,50—155,50—154,75 Mk. bez., Juni 153,25—153,75—153,50 Mk. bez., Juli 153,25—153—153,75—153,50 Mk. bez., September 152,75—152,50—153,25—153 Mk. bez.

Roggen loco 118—123 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 121 Mk. ab Bahn bez., Mai 122,50—123—122,75 Mk. bez., Juni 123—123,50—123,25 Mk. bez., Juli 123,50 bis 124—123,75 Mk. bez., September 124,50—125—124,75 Mk. bez., Oktober 124,50—125,25—125 Mk. bez.

Hafer loco 115—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 117—128 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 122—133 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,2 Mk. bez.

Petroleum loco 20,5 Mk. bez., März 20,4 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 23. März 1896.

Fleisch. Rindfleisch 32—57, Kalbfleisch 22—57, Hammelfleisch 32—46, Schweinefleisch 32—40 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—80, Speck 55—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,00—1,30, junge —, Tauben 0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschl. Gänse per Stück 3,00—6,00, do. p. 1/2 Kilogr. —, Enten 1,75—2,50, Hühner, alte, 0,60—2,00, junge 0,50 bis 1,00, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 39—57, Zander 80, Barsche 40—46, Karpfen 54—85, Schleie 103, Bleie 15—27, bunte Fische 50, Aale 70—130, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 75—100, Lachsforellen 111, Hechte 21—40, Zander 40—70, Barsche 19, Schleie 50, Bleie 16, bunte Fische (Plötze) 11, Aale 99 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,40—1,10, Stör 0,90—1,10 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,60—2,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,60—2,65 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 95—98, IIa 90—95, geringere Hofbutter 85—90, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—65 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- —, lange —, Dabersche 1,50—1,75, weiße 1,50—1,75 Mk., Kohlrabi per Schock —, Merretig per Schock 9,00—15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—3,00, Salat per Schock —, Mohrrüben per 50 Kgr. 3,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen per 1/2 Kilogramm —, Wirsingkohl per Schock 3,00—8,00, Weißkohl per 50 Kgr. 4,50—6,00, Rothkohl per 50 Kgr. 4,50—5,00, Zwiebeln per 50 Kilogramm 3,50—4,00 Mk.

Stettin, 23. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen höher, loco 146—152, per April-Mai 153,50, per September-Oktober —. — Roggen loco fester, 118—122, per April-Mai 119,00, per September-Oktober 124,00. — Pomm. Hafer loco 112—116. **Spiritusbericht.** Loco fester, mit 70 Mark Konsumsteuer 32,00.

Magdeburg, 23. März. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% 13,25—13,35, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,70—12,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,50 bis 10,50. Fest.

7974] Die Beleidigung, welche ich mit meiner Tochter dem Fräulein Martha Erdmann zugefügt habe, nehmen wir abbittend und reuevoll zurück Frau Kornell, Waldau.

Warne

hiermit Jedermann, das Dienstmädchen Helene Czarnetzka aus Adl. Rehwalde Kr. Graudenz in Dienst oder Arbeit zu nehmen, da es bei mir den Dienst heimlich und grundlos verlassen hat und Bestrafung beantragt ist. H. Franz, Vorw. Sanskau. [8042

7898] Suche 50 Stück starke, verschulte

Kastanien

und 50 Stück

Linden

per sofort. Angebote an **Fr. Klimmeck**, Gärtnereibes., Osterode Ostpr.

7960] **10 Bienenstöcke** zur Zucht, Kanitz'sche, à 18 Mk., Glockenkörbe à 15 Mk., hat zum Verkauf Besitzer Feyerabend, Theerbuden b. Gr. Schönbrück.

200 Meter Feldbahngleis

z. Torffabrikation gebraucht, jedoch noch im gebrauchsfähigen Zustande, in einzelnen auseinandernehmbaren Jochen, zu kaufen gesucht. — Billigst gestellte Angebote mit Angabe der Spurweite und Höhe werden unter Nr. 7715 durch den Geselligen erbeten.

Speisezwiebeln

zentnerw. u. größere Posten stets billigst zu haben. Bei Bestellungen bitte die Bahnstation genau anzugeben [7756
H. Spak, Danzig.

Ziegelbretter

habe einen größeren Posten abzugeben. [7776
M. Grumach, Wartenburg Ostpreußen, Dampfschneidemühle.

Dom. Skietz, Post Klesczyn, Bahn Flatow, hat 200 Ztr. 2-jähr., 3—4 m lange, schön gewachsene [1450

Korbweiden

abzugeben. Lieferung franko Flatow, p. Ztr. 80 Pf.
Dobberstein, Oberamtmann.

7774] Einen größeren Posten

Maschinenstroh

hat abzugeben. Gutsverwalter R. Stoyke, Dt. Westphalen b. Sartowitz.



behandelt brieflich, giebt schnell stärksten Haar- und Bartwuchs. Zahlreiche glänzende Erfolge, erprobt u. empfohlen von hervorragenden Professoren und Aerzten, Staats- u. Sanitätsbehörden aller Länder. Langjährige praktische Erfahrungen. Prospekte kostenfrei.
F. Kiko, Herford (Westf.)

Düngergyps

ab Lager und jeder Bahnstation offerirt billigst [7482
Jacob Lewinsohn.

Zehnte Marienburger
Geld-Lotterie.
3372 baare Geldgewinne.
Hauptgewinn **90000 Mark**
baar und ohne Abzug.
Loose 3 Mk., 11 Stück 30 Mark.
Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pfg. mehr.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

100 Schock
Dachrohr
Bunde 13 — 14 Zoll Durchmesser, à 6,00 Mark pro Schock.
100 Schock
Dachstöcke
à 75 Pf. pro Schock verkäuflich in Kl. Ellernitz. [7411

Schleuderhonig

gar. rein, 9 Pfund 6 Mk. franko, versendet gegen Nachnahme Lehrer Bahl, Trankwitz
6261] bei Budisch.

Besten
Lindenblüthen-Honig
zu haben per Pfd. 70 Pf. bei
S. Latté Nachflgr.
Culmsee. [6360
Bei größerer Abnahme billiger.

7931] Dom. Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr. offerirt

Tilsiter Käse

in Broden von ca. 8 Pfd., pro Zentner mit 40 Mk., pro Pfd. mit 45 Pfg., desgleichen □-Käse mit 25 Pfg. das Stück, franko Rosenberg.

Bruteier.

Von rasseechten amerik. Bronceputen, p. Dtz. 9,00 Mk.,
von rasseechten Rouenenten (Zuchtenten, bis 8 Pfd. schwer), p. Dtz. 4,00 Mk.,
von rasseecht. Kreuzung von Plymouth-Rocks u. Langshan, vorzügliche Brüter, Eierleger und bestes Fleischhuhn, p. Dtz. 3,50 Mk. [7947
empfiehlt Frl. **Ida Voss** in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz, einschl. Verpackung in Patentkisten ab Melno gegen Nachnahme. Sämmtl. Stämme sind wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet worden.

Bruteier

von garantirt echten Langshan-Hühnern pro Dtz. M. 6. — Stamm von Marten Lehrte à M. 75 — bezogen, giebt ab. H. Schönwald, Tiegenhof Westpr. [7683

7723] Zirka 100 Zentner
Richtstroh
und zwei hochtrag.
Kühe
verkauft Reetz, Dietrichsdorf bei Jablonowo.

Sämereien.

7769] Dom. Smentowken bei Czerwinsk verkauft zur Saat
frühe Rosenkartoffeln
à Zentner Mk. 1,30.

7692] Dom. Cölmsee bei Sommerau Westpr. verkauft
200 Zentner rothe oder weiße Kartoffeln
ca. 50 Ztr. Saatlupinen
ca. 50 Ztr. Saathafer
ca. 50 Ztr. Saatgerste
ca. 30 Ztr. Saatsommerroggen und
16 gemästete Schweine.

7514] 1000 Ztr. Daber'sche
Kartoffeln
mit der Hand ausgelesen, schöne Speisewaare, den Ztr. 1,50 Mk., ab Station Weißenhöhe verkauft Dom. Freimark bei Weißenhöhe an der Ostbahn.

Forstpflanzen-Verkauf.

3jähr. Eschen, 1- und 4jähr. Rotherlen, 2jähr. Lärchen, 2- und 3jährige Rothtannen verkauft die Forstverwaltung Wardengowo bei Ostrowitt Kreis Löbau Wpr.

Dominium Altjahn

(Post) Station Czerwinsk Westpr. offerirt als Saat- oder Speisekartoffeln:
1. Frühe Rosen.
2. Aspasia, gleich gut und haltbar auf Sand wie Lehm, roth.
3. Paulsen's Phoebus, stärkereich, sehr winterhart.
4. Paulsen's Ninon, roth, sehr anspruchslos, Mitte Septbr. reif, sehr winterhart, à Ctr. 1,40 Mark. Bei Entnahme unter 30 Ztr. 20 Pfg. theurer.

Pflaumenstämmchen

Dachstöcke und Weiden verk. J. Goertz, Roßgarten
7672] bei Mischke.

Die Gutsverwaltung
Karbowo
bei Strasburg Wpr. verkauft, soweit der Vorrath reicht, Allee-Bäumchen und Pflanzen zu folgenden Preisen:
Kiefernpflanzen, einjährige, 1000 Stück für 40 Pf., Rothtannen, einjährige, 1000 Stück 30 Pf., Rothtannen u. Lärchen, verschult, 3- bis 5jährig, 100 Stück für 75 Pf., Eschen, ½ bis 1 Meter hoch, 100 Stück 2 Mk., Ellern, 1 Meter hoch, 100 Stück 1,50 Mark, Birken, 1 Meter hoch, 100 Stück 75 Pf., Birken-Allee-Bäume, 100 Stück 9 Mk., Weißbuchen-Allee-Bäume, 100 Stück 7 Mk., Linden-Allee-Bäume, 100 Stück 60 Mk., Linden, schwächere 100 Stück 30 Mark. [7661

Viehverkäufe.

6736] Dom. Orle per Melno verkauft einen zu Reitzwecken geeigneten
Rappwallach
5jährig, 6" groß, für stärkstes Gewicht passend.

2 Reitpferde z. verkauf.

Fuchswallach, 8jähr., 1,65 gr. Preis 800 Mk., braune Stute, 10jähr., 1,68 gr., Preis 700 Mk. Beide Pferde gut auf den Beinen, durchgeritten, überaus flott und ausdauernd, tadellos sicher im Gelände, auch einspännig gefahr. Meldungen briefl. unt. Nr. 7711 an den Geselligen erbeten.

7689] Dom. Klein Kleschkau per Langenau Westpr. hat eine 5jährige
braune Stute
5½", truppenfromm, mit hervorragenden Gängen, für 1100 Mk., sowie drei andere
5jährige Pferde
ein br. 5jährig. Wallach, 5", Reit- u. Wagenpferd, für 900 Mk., eine br. 5jährige Stute, 3½", sehr flott, für 850 Mark, eine Schweißfuchsstute, 5 J., 2½", für 750 Mk., angeritten und gefahren, zu verkaufen, ferner:
frühe schwed. Saaterbsen à 120 Mark,
Leutewitzer Saathafer à 120 Mark p. T.,
1000 Ztr. frühe Rosen à 1,30 Mark, und
1000 Zentner Athene à 1,10 Mark, zu verkaufen.

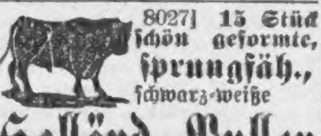
7502] 2 fehlerfreie 3- und 4jährige
Pferde
4', 11" sehr flotte Gänger verk. Wirwa-Mühle per Terespol.

7646] 1 vierjähriges Pferd, 2 hochtragende Kühe, 100 Zentner Runkelrüben verkauft Schondorff, Brattwin. [7646

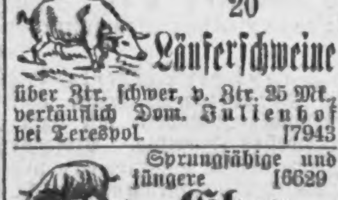
7656] Zur Vermeidung der Inzucht verk. zur weiteren Zucht meinen gekörten, schwarzweißen
Deckstier Walter
(III. Band westpr. Heerdb.), 2 Jahre 5 Monate alt, 18½ Ztr. schwer, eigene Zucht, Vater stammt von dem mehrfach präm. Heerdbuch-Bullen Karel de Parnega, Gut Neuenburg, Mutter, Metha, westpr. Heerdb., Band II Nr. 2970. Nachzucht kann besichtigt werden.
Heinrich Bartel, Gr. Lubin per Graudenz.

10 Stück schönes
Mastvieh
meist junge Stiere verkauft und schöne [7927
Birkenpflanzen
1½—2 Meter hoch versendet geg. Nachnahme 3 Mark hundert
Dom. Osterwein bei Osterode Ostpr.

7501] In Grodziczno bei Montowo stehen noch
7 recht schöne
Holländ. Bullen
von Heerdbuchthieren stammend, im Alter von 16—18 Monaten zum Verkauf.


8027] 15 Stück schön geformte, sprungfäh., schwarz-weiße
Holländ. Bullen
verkauft sehr preiswerth. Walter Kroeck, Thierenberg (Postort) Ostpreußen.


18 fernfette
Stiere
3 Jahr, zum Preise von 32 Mk pro 50 Kilo lebend Gewicht zu haben in Dom. Freimark bei Weißenhöhe an der Ostb. [7515


20
Läuferschweine
über Ztr. schwer, p. Ztr. 25 Mk., verkäuflich Dom. Julienhof bei Terespol. [7943

Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen b. Bartenstein.

7655] 23 junge, fette Schweine, 2 hochtragende Kühe, 8 Ztr. guten Weißklee, 100 Zentner schöne blaue Eßkartoffeln verkauft B. Kornblum, Abbau Garnsee.


40
Läuferschweine
verkauft Gut Kauernick Wpr.
Daselbst wird ein [7690
Torfstecher
auf 3—400 Klafter und ein
Justmann gesucht.


50 Läuferschweine
von 50—80 Pfund schwer, stehen zum Verkauf in Dom. Smentowken b. Czerwinsk. [7770

Brieftauben
à Paar 3 Mk.,
Zwerghühner
à Paar 4 Mk.,
2 St. schw. Holländer
Zuchthähne
mit weißen Kappen, à St. 3 Mk., verkauft bei vorherig. Einsendung des Betrages. [7945
A. Störmer, Rosenberg Wpr.

7934] Von meiner Spezialzucht
dunkler Brahmas
(prämiirt in Königsberg, Allenstein, Danzig, Elbing, Culm a. W., Bromberg, Reichenbach i. Schl.), gebe ich **3 Stämme** (à 1,2) auch
einzelne Hennen (legend), sowie
Bruteier
sehr preiswerth ab. **W. Rohrahn**, Allenstein Op.

Engl. Bulldogrüde

6 Mon., Goldbroncegeströmt, vorzügl. Appell, Prachtexemplar, kolossal stark, Umstände halber für 65 Mark zu verkauf. Schachner, Tabakstr. 17. [8036

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

7548] And. Unternehm. halb. ein
Kolonialwaaren-Geschäft
nebst Bierverlag am Markt belegen, verkäuflich. Die Uebernahme kann am 15. April erfolgen. Näheres durch **R Lambrecht**, Coerlin a. Pers.

Umstände halber beabsichtige ich mein gutgehendes
Herren- u. Knab.-Garderob. u. Schuhwaaren-Geschäft
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachweislicher Umsatz 40000 Mk. Briefl. Meld. unt. Nr. 7830 durch den Gesell erbet.

Sehr g. geh. Gastwirthsch. m. Materialgesch., h. an Chauss. gel. ca. 80 Mg. g. Land, ist b. 2500 Thlr. Anz. sof. z. verkaufen. Näheres Weberstaedt, Ortelsburg.

Gasthof

mit Material- und Mehlgeschäft, einziger am Orte, 1½ Meile von nächster Stadt, ¼ Meile vom Bahnhof, 800 Einwohner, 3 Güter, 3 Lehrer, deutsch. Dorf, sämmtl. Gebäude fast neu, massiv, 24 Morgen Gerstenboden, 5 Morg. Wiesen, 1 Pferd, 2 Kühe. Preis 18000 Mark, Anzahlung 5 bis 7000 Mark, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7810 durch den Geselligen erbeten.

Ich beabsichtige weg. Krankh. u. Alters, meine in einem groß. Kirchdorfe beleg., mass. eingebaute
Gastwirthschaft
mit Materialg. verb. u. 7 Mrg., 2 schnitt. Wiesen zu verkaufen. Auf Wunsch kann auch Pachtland übern. werden. Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7888 durch den Geselligen erbeten.

Gasthof.

in großem Dorfe von 800 Einwohnern, 4 Meilen von nächster Stadt, ¾ Meile vom Bahnhof, Chaussee, nur einziges Geschäft am Orte, mit Postagentur, große und gute Gebäude, großer Verkehr, selten solcher zu finden, m. 2 Morgen Garten für 10500 Mk., Anzahlung 2 bis 3000 Mark, z. 1. April zu übernehmen. Meld. brieflich m. Aufschrift Nr. 7811 durch den Geselligen erbeten.

Ein gutliegendes
Material-Geschäft
mit Gastwirthschaft u. Ausspannung ist von sogleich billig zu verkaufen. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 7920 an den „Gesellig." erbet. Retourm. erb.

8011] Ein flottes
Putzwaarengeschäft
in kleiner Stadt für 4600 Mk. mit ½ Anzahlung verkäuflich. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 8011 an den Ges. erb.

7682] Mein Niederunger Grundstück, 33 Hektar groß, durchweg Weizenboden, mit gut. Gebäuden u. Inventar, 4½ km von Marienwerder, will ich verk. Dick, Df. Rothhof b. Marienwerder.

7978] Eine gangbare
Bäckerei
im hiesigen Orte mit gut. Kundschaft ist Fortzugshalber vom 1. April cr., od. spät. bill. zu verkaufen. Dazu gehört ein Wohnhaus, Stall, Holzschauer, Scheune, 16 Morgen Ackerland und zwei Hausgärten. Anzahl. nach Uebereink. Meld briefl. an **R. Blümert**, Hohenstein Opr. Bitte zur Rückantwort eine Briefmarke beizul.

7352] In einer Stadt mit mehr als 12000 Einw. ist Familienverhältnisse halber ein
Wurstgeschäft
verb. m. Brod-, Butter- und Käse-Niederlage m. fest. Kundschaft unt. günst. Beding. z. verk. Die völlig neue Einricht. müßte mit übernommen werden und sind dazu 5—600 M. erf. Gefl. Off. u. M. N. 745 postl. Riesenburg.

Wegzugshalber beabsichtige mein
Wohnhaus
sowie meine neu erbaute
Maschinenbau-Reparatur-Werkstatt u. Bauschlosserei
in welcher 12—14 Mann täglich beschäftigt werden, zu verkaufen. Ausk. erth.
P. Hinz, Schlossermeister, Culmsee.

Mein Grundstück

Strasburg Abbau, mit vollständigen Gebäuden und Wintersaat, von ca. 14 Morg. Größe, beabsichtige ich sof. zu verkaufen
Teofila v. Pawlowska,
7659] Strasburg, Abbau.

Hausverkauf.

In einer Kreisstadt von 5000 Einw. am Markte u. Hauptstraße gelegenes **Haus**, für Schlosser u. and. Handwerker geeignet, ist b. geringer Anzahl. sofort z. verk. Näh. durch A. Rotzoll Lindenthal b. Kgl. Rehwalde Wpr.

Gelegenheitskauf

Schön. Ritterg. i. Culmerld., 645 ha, vorz. Inv. u. Gbd., nur Landsch. u. Bankg., 243 u. 100 Mille, wegzugsh. drgd. bill. w. unt. Kostenpr. zu verk. Anz. 72 Mille. C. Pietrykowski, Thorn.

7904] Das den Maurermeister Ludwig'schen Erben gehörige, in Schlawe, Stolper Vorstadt, belegene
Hausgrundstück
Miethszins 920 Mark jährlich, längere Zeit von Herrn Amtsgerichtsrath Eigenbrodt bewohnt, werde ich **am 28. März cr.**, Nachmittags 2 Uhr, im List'schen Lokale meistbietend verkaufen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Angebote werden auch vorher entgegengenommen und wird auch nähere Auskunft brieflich ertheilt vom Lehrer Kamensky, Rummelsburg i. Pomm., Generalbevollmächtigt. der Ludwig'schen Erben.

Gute Brodstellen!
Parzellirung
der der Landbank zu Berlin gehörigen Güter **Karbowo** und **Bachottek** im Kreise Strasburg Westpr. ca. 13000 preußische Morgen groß, mit guten Drewenzwiesen, dicht an der Stadt Strasburg, wie den Bahnhöfen Strasburg und Broddy-Damm gelegen.
Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu
Rentengütern
verkauft. Das Land ist zumeist eben und eignet sich für jede Getreideart u. Erdfrucht. Die einzeln. Parzellen werden zum größten Theil mit Saaten bestellt. Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zum Preise von 22 Mark pro 1000 I. Klasse den Parzellenkäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Karbowoer Walde zu mäßigen Preisen. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt. Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung.
Verkauf findet täglich auf dem Gutshofe in **Karbowo** statt.
J. Moses, Ansiedelungsbureau, Lautenburg Westpr.

Eine Parzelle

10 Morgen groß, mit gutem Boden und Gebäuden, unmittelbar an der Chaussee gelegen, ca. 3 km von Kreisstadt Briesen entfernt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [7568
O. Biermann, Labenz bei Briesen Westpr.

Bankgut, 6 km v. Bahnh., 600 Mg. inkl. 40 Morg. Wies., ⅔ Kleef., gut. Baulichk., herrl. Lage, Inv. u. Saat, u. Landschaftstaxe, b. 10000 Mk. Anz. z. verk. durch **O. von Losch**, Langfuhr-Danzig.

7814] Ein prachtvoller
Garten
in Schneidemühl, welcher sich als Sommergarten f. Restaurationszwecke, sowie zur Anlage einer Gärtnerei eignet, ist zu verkauf. resp. zu verpachten. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7814 a. d. Ges.

Bei einer Anzahl. v. 2—3000 Thalern suche ich eine
Gastwirthschaft
zu kauf. od. auch zu pacht. Reflekt. wird nur auf ein wirklich gutes, rentabl. Geschäft auf dem Lande in deutscher oder poln. Gegend. Agenten verbeten. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 7900 d. d. Gesell. erb.

Pachtungen.

7713] Meine seit 60 Jahren im besten Betriebe befindliche, nur allein am großen Markte gelegene
Bäckerei
ist vom 1. April cr. auch später zu verpachten.
Auch ist das **Haus** käuflich.
Kühnast, Gerichtsvollzieher in Neidenburg.

Mein Hökerei-Geschäft mit 5 Wohnungen und 1 Morg. Gartenland ist von sofort zu verpachten und zu bewohnen. Chr. Rosenau in Buggoral per Jablonowo Westpr. [7835

8009] Neu eingerichtetes
Restaurant
m. gr. alt. prächt. Park u. Gart. i. schön. Lage an Chaussee und Fluß (Bootanl.) ganz nahe u. in beliebt. Ausflugsricht. v. **Bromberg** (60000 E., gr. Garnis., viele Behörd.) ist an intellig., unternehm., kautionsf. Restaurateur unt. günst. Beding. zu verpacht. Aufr. sub E. V. 30 a. d. Exped. d. Ostdeutsch. Presse Bromberg.

Guts-Ziegelei

mit zugehörigem Land ꝛc., ist an einen kautionsfähigen Ziegler sogleich zu verpachten. Dom Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder.

7951] Ich beabsichtige mein in der Stadt Lauenburg i. Pomm. belegenes **neues**
Mühlengrundstück
mit guter Wasserkraft und zum Betriebe jedes anderen Industriezweiges von sofort zu verpachten eventuell auch zu verkaufen.
Th. Schimmelpfennig, Lauenburg in Pommern.

Todesfalles halber verpachte ich meine gute **Handelsgärtnerei** für 300 Mk. pro Jahr in Bergfriede Ostpr. Dieselbe ist sofort zu übernehmen. [7961
Wittwe Conrad, Graudenz, Schützenstraße Nr. 1.

Molkerei-Verpachtung.

8028] Die Molkerei des Dominiums Kisin bei Damerau, Kreis Culm, Westpr., soll vom 1. Juli d. Js. ab an einen kautionsfähigen Käser anderweitig verpachtet werden. Reflektanten belieben sich zu wenden an die Gutsverwaltung.

2761] Auf dem Ansiedelungsgute Dziewierzewo bei Exin, Prov. Posen, soll vom 1. Juli d. J. ab die
Milch
von einigen fünfzig Kühen verpachtet werden. Meld. kautionsfähiger Bewerber nimmt entgeg.
Die Gutsverwaltung.

Geldverkehr.

12000 Mark sind auf ländliche Grundstücke von sogleich zu vergeben. Fr. Röhl, Getreidemarkt Nr. 9. [8056

9000 Mk. auch getheilt, zu verg. Aufr. an J. F. Lindner, Danzig, Neugarten 22. [7653

7456] Ein durch Schicksalsschläge in Bedrängniß gerathener Familienvater, sucht ein **Darlehn** aufzunehmen. Rückzahlung nach zu treffend. Vereinbarung. Meld. u. Nr. 7456 an den Gesell. erb.

3½ % Danziger
Hypoth.-Pfandbriefe
in jeder Summe, bis 33000 Mk. hat abzugeben. [7254
Hermann Reiss Graudenz.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr. D. E. A. Berlin 43.

Ich suche mit 2000 Mk. Einlage als
Theilnehmer
in eine Meierei in Westpr. einzutreten. Meld. mit Aufschrift Nr. 7976 d. d. Gesell. erbeten.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.

Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.
Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle 4½—5%]
für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232
Kostenlose Anlage von Privatkapital!
An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern ꝛc.